

HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven



Alle wichtigen
Infos und Antworten
zur Corona-Krise
entnehmen Sie bitte
der Homepage
der HWK Bremen
www.hwk-bremen.de

Meisterhaft

Alles rund um die klassische
Aufstiegsfortbildung im Handwerk.

Sinnvolle Hilfe

Tipps und Adressen für alle, die Geflüchtete
aus der Ukraine unterstützen möchten.

Handwerkerportal

Startschuss für den
elektronischen Lehrvertrag.

Kommunikation. Nach Maß. Ihr Anliegen. Unsere Expertise.

Kunden- und Imagemagazine Auffallen. Anregen. Und überzeugen.

Mit einem Kundenmagazin führen Sie Ihren Zielgruppen vor Augen, was in Ihnen steckt. Ein Imagemagazin wiederum überzeugt mit bunten Geschichten, die den Lifestyle Ihrer Produktwelt verkörpern.

Mitarbeitermagazine Einblick. Ausblick. Und Vertrauen.

Stiften Sie Identität – buten wie binnen: Geschichten aus einem Unternehmen schweißen nicht nur die Mitarbeiter zusammen. Auch Geschäftspartner erhalten dadurch wertvolle Einblicke.

Bücher Gedruckt. Gebunden. Und verbindlich.

Information ist flüchtiger denn je – da kommt Ihr Buch gerade recht, etwa eine Chronik. Gebunden und verbindlich steht das gedruckte Wort noch immer für Glaubwürdig- und Beständigkeit.

Advertorials Gesendet. Empfangen. Und getroffen.

Ihre Botschaft in unseren Magazinen, Journalen und Zeitungen: Wir hören zu, schreiben auf, bebildern und gießen in Form. Jeden Text.

Auftritt Idee. Illustration. Und Identifikation.

Vom Logo über die Visitenkarte bis zum Prospekt: Geht es um das Aushängeschild Ihres Unternehmens, verpassen Ihnen unsere Grafiker ein Corporate Design, das alles sagt und ist, nur eines nicht: austauschbar.



„ Das Handwerk ist bereit, konkrete Hilfe für geflüchtete Menschen zu leisten “

Sehr geehrte Handwerkerinnen und Handwerker, liebe Leserinnen und Leser,

noch vor sechs Wochen hätten wir uns einen Krieg mitten in Europa kaum vorstellen können. Es ist leider anders gekommen. Als Handwerkskammer Bremen haben wir uns natürlich gefragt, wie wir Geflüchteten aus der Ukraine helfen können. Damit Spenden möglichst dort ankommen, wo sie am dringendsten benötigt werden, verweisen wir aktuell auf die großen Wohlfahrtsverbände und gemeinsame Aktionen der Spitzenverbände der Wirtschaft. Trotzdem könnte es früher oder später auch hier vor Ort nötig sein, dass das Handwerk mit einzelnen, kleineren Aktionen ganz konkret hilft. Dafür haben wir uns bereit erklärt, die Koordination zu übernehmen. Einzelheiten erfahren Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf Seite 30 dieser HiBB-Ausgabe.



Hinter der humanitären Katastrophe in der Ukraine stehen alle anderen Dinge natürlich zurück. Trotzdem beschäftigen wir uns weiterhin mit den Themen, die für das Bremer und Bremerhavener Handwerk wichtig sind. Das ist zum Beispiel die Meisterausbildung, Schwerpunktthema dieser HiBB-Ausgabe. Das ist aber vor allem die Ausbildung – und damit auch die Fachkräftesicherung. Positives gibt es da unter anderem aus unserem Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH zu berichten. Dort und in weiteren Einrichtungen werden zurzeit mit Unterstützung des Bremer Senats viele junge Menschen ausgebildet, die auch wegen der Corona-Pandemie keine Lehrstelle gefunden haben. Die Zusammenarbeit mit den Betrieben, wo die jungen Erwachsenen Praktika absolvieren, gestaltet sich vielversprechend. Mehr darüber lesen Sie auf Seite 20.

Wenn aus Praktika Ausbildungsstellen werden, müssen entsprechende Verträge abgeschlossen werden. Und hier kommt mit der Digitalisierung ein weiteres der vier Schwerpunktthemen der Handwerkskammer Bremen zum Tragen. Ab sofort können Ausbildungsbetriebe ihre Lehrverträge schnell und unkompliziert über das neue Handwerkerportal bei uns einreichen. Mehr Infos dazu finden Sie auf Seite 27.

Thomas Kurzke
Präsident der Handwerkskammer Bremen

WK | Manufaktur

WK | Manufaktur
Martinstraße 43
28195 Bremen
T: + 49 421 36 71 – 39 33
wkmanufaktur@weser-kurier.de
www.wkmanufaktur.de

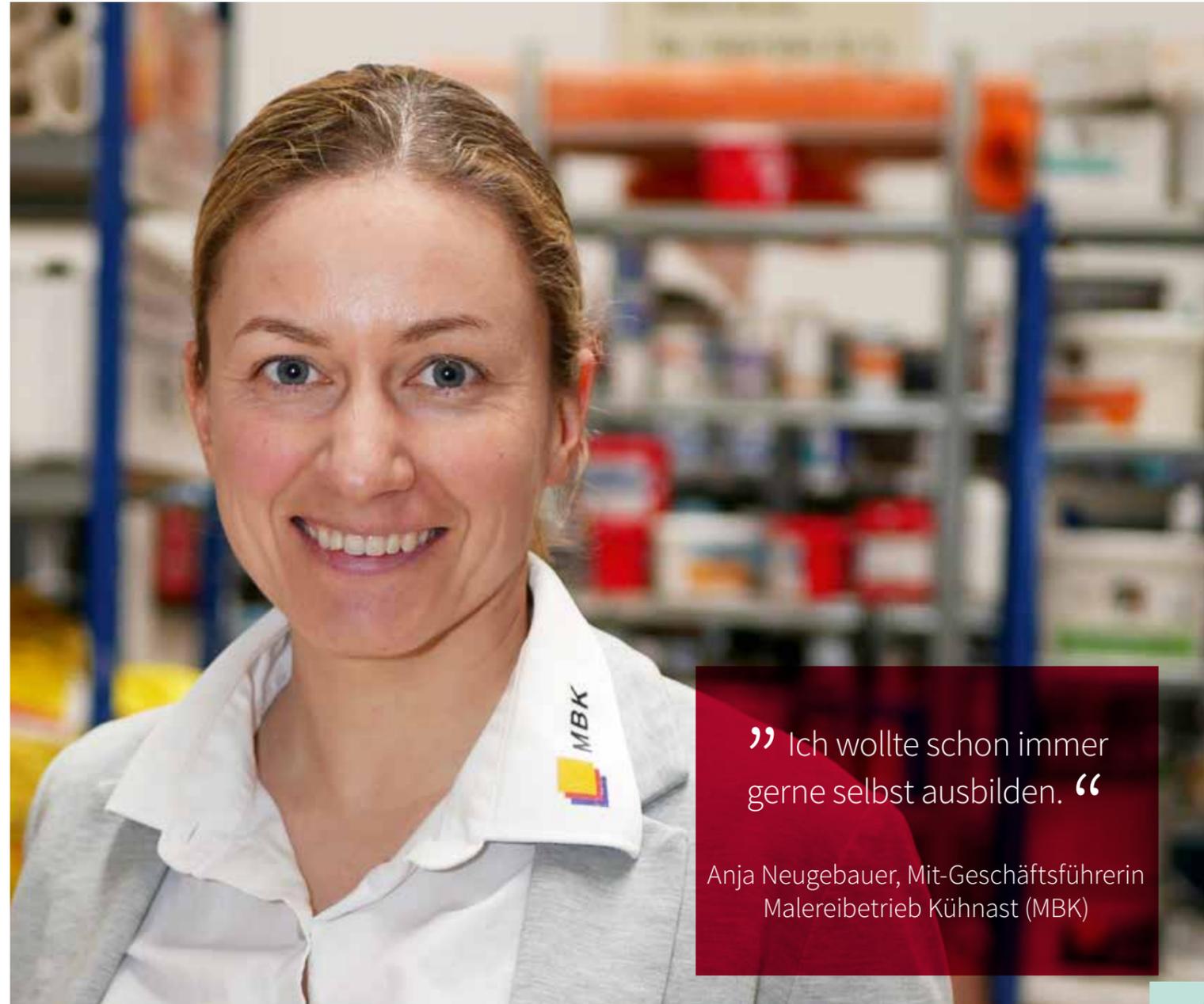
INHALT



19

AUS- / WEITERBILDUNG

Nach dem Abi ins Handwerk	16
Schulabbrecher wird Jahrgangsbester	18
Nachwuchswerbung im Weserstadion	19
Netzwerktreffen für gute Ausbildung	20
Chance für Betriebe und Jugendliche	20
Qualifizierungsprojekt TransLOG	21



„ Ich wollte schon immer gerne selbst ausbilden. “

Anja Neugebauer, Mit-Geschäftsführerin Malereibetrieb Kühnast (MBK)

6

TITELTHEMA

Meisterhaft

Alles rund um die klassische Aufstiegsfortbildung im Handwerk.

6

NEWS / BETRIEBE

Hwk begrüßt Handelskammer-Präses	22
Neuer DGB-Geschäftsführer zu Besuch	22
Kammer und Senat tauschen sich aus	23
Kooperation für Innungsmitglieder	24
„Kurz & knackig“: Neue Online-Seminare	25
Bäcker-Innung übergibt Spendenscheck	26
Elektronischer Lehrvertrag startet	27



23

HANDWERK AKTIV

Treffen für Verständnis und Respekt	28
Friseurmeisterin spendet Salon	29

IM FOKUS

Hwk koordiniert Hilfen im Ukraine-Krieg	30
Angebot für potenzielle Nachfolger	31

PERSONALIEN

Betriebsjubiläen und Geburtstage	33
----------------------------------	----

VERANSTALTUNGEN

April 2022	37
------------	----

SERVICE

Amtliche Bekanntmachungen	34
Betriebsbörse	38
Impressum	39

Weiterbildung bei der Wirtschaftsmacht von Nebenan

Meisterbrief

Die beiden obersten Sprossen auf der handwerklichen Karriereleiter sind der Meisterbrief und der Geprüfte Betriebswirt (HwO). Nach dem Europäischen Qualifikationsrahmen stehen sie auf einer Stufe mit dem Bachelor- und dem Master-Abschluss. Doch nicht nur deshalb stehen sie bei jungen Handwerkerinnen und Handwerkern hoch im Kurs.

■ **Im Durchschnitt haben in den vergangenen Jahren rund 260 Jung-Meisterinnen und -Meister im Bundesland Bremen ihren Abschluss gemacht. Die meisten von ihnen kommen aus dem Kfz-Gewerbe. Im Ranking folgen die Gewerke SHK, Elektro und Friseure.**

Die Motivation der Meisterschülerinnen und -schüler ist unterschiedlich. Einige haben einen festen Plan und möchten zum Beispiel das Familienunternehmen fortführen. Andere machen den Meisterbrief noch ohne konkretes Ziel. „Gerade die jüngeren Absolventen legen die Prüfung ab, um sich möglichst viele Optionen offen zu halten, entweder die Gründung einer eigenen Firma, die Übernahme eines bestehenden Betriebs oder die Tätigkeit als angestellte Führungskraft“, sagt Saskia Bargmann, Meisterprüfungs-Referentin der Handwerkskammer Bremen.

Ganz ähnlich ist die Motivation der Geprüften Betriebswirtinnen und

Betriebswirte (HwO). Alle zwei Jahre beenden jeweils rund 20 Lehrgangsteilnehmende die anspruchsvolle Weiterbildung bei der Bremer Handwerk gGmbH und der Bremerhavener Akademie des Handwerks an der Unterweser. Im Gegensatz zu den Meisterschülerinnen und -schülern können sie sich häufig nicht auf staatliche finanzielle Hilfen stützen. „Viele haben schon für ihre Meisterausbildung Bafög in Anspruch genommen. Deshalb müssen sie den anschließenden Lehrgang zum Betriebswirt häufig aus eigener Tasche finanzieren. Berücksichtigt man, dass die Lehrgänge rund zwei Jahre dauern und einige Tausend Euro kosten, kann das durchaus eine Hürde sein“, sagt Saskia



Saskia Bargmann, Meisterprüfungs-Referentin der Handwerkskammer Bremen.

Bargmann. Aus diesem Grund würde die Handwerkskammer eine zusätzliche Förderung begrüßen, besonders vor dem Hintergrund, dass in den kommenden Jahren zahlreiche Führungskräfte für die Übernahme von bestehenden Unternehmen gebraucht werden.

Ilka Brunsing engagiert sich im Meisterprüfungsausschuss für Friseurinnen und Friseure. Die ehrenamtliche Tätigkeit empfindet sie als große Bereicherung.

■ **Jüngere Bremer Friseurmeisterinnen und -meister kennen Ilka Brunsing. Als Mitglied des Meisterprüfungsausschusses hat sie bereits etliche Kolleginnen und Kollegen durch den schriftlichen und praktischen Teil begleitet. Im HiBB-Interview berichtet sie, warum ihr das ehrenamtliche Engagement auch nach mehr als 20 Jahren noch großen Spaß bereitet.**

HiBB: Als geschäftsführende Gesellschafterin leiten Sie gemeinsam mit Ihrer Schwester einen Friseursalon. Was motiviert sie, nebenher auch noch Meisterprüfungen abzunehmen?

Ilka Brunsing: Ich betrachte diese Aufgabe als großen Gewinn, sowohl beruflich als auch persönlich. Bei jeder Prüfung sehe ich neue Ideen und nehme viele Anregungen mit. Wenn man so will, klaue ich mit den Augen. Außerdem empfinde ich den Austausch mit den Prüflingen und den Prüfer-Kolleginnen und -Kollegen als sehr interessant. Wenn nicht gerade Corona ist, besuche ich auch sehr gerne die regelmäßigen Treffen der Prüfungsausschüsse aus den Handwerkskammer-Bezirken in ganz Deutschland.

Sie sind schon seit rund 20 Jahre Prüferin. Zeit für viele interessante Erlebnisse.

Das stimmt. Einmal hatten wir zum Beispiel eine Prüfung mit dem Thema 1960er-Jahre. Dafür brachte eine Kandidatin eine echte Vespa mit in den Prüfungsraum. Auch das andere Drumherum stimmte perfekt, von der Kleidung bis natürlich zu den Frisuren.

Als Prüferin tragen Sie auch große Verantwortung.

Ja, aber zum Glück arbeiten wir im Team, und letztlich tragen alle gemeinsam die Verantwortung. Jede Bewertung wird reflektiert. Außerdem gibt es Richtlinien, an denen wir uns bei der Bewertung orientieren. Der persönliche Geschmack spielt also keine tragende Rolle.

Was möchten Sie Kolleginnen und Kollegen, die sich für das Engagement in

einem Prüfungsausschuss interessieren, mit auf den Weg geben?

Ganz wichtig: Man wird nicht ins kalte Wasser geworfen. In den meisten Prüfungsausschüssen ist es so, dass neue Mitglieder erst einmal nur als Beobachterin oder Beobachter mitlaufen, sozu-

sagen außer Konkurrenz. Trotzdem ist ihre Meinung gefragt und sie diskutieren engagiert mit. Ich selbst habe zu Beginn drei oder vier Prüfungen nur beobachtet, um Erfahrungen zu sammeln. Dadurch fühlte ich mich sehr gut vorbereitet.



„Jede Prüfung ist ein Gewinn.“

Von der Baustelle an den Schreibtisch

Wer den Meisterbrief in der Tasche hat, kann damit eine eigene Firma gründen, einen bestehenden Betrieb übernehmen oder als Führungskraft in einem Unternehmen wirken, so wie Anja Neugebauer.

■ Bereits während ihrer Lehre in einem kleinen niedersächsischen Betrieb schmiedete Anja Neugebauer erste Pläne für eine Meisterausbildung. Gut vier Jahre nach dem Gesellenbrief und einem Wechsel zum Bremer Malereibetrieb Kühnast (MBK) setzte sie ihre Pläne schließlich in die Tat um.

Rund zehn Monate besuchte Anja Neugebauer die Vollzeit-Meisterschule, um danach als frisch gebackene Meisterin zu ihrem Arbeitgeber zurückzukehren. Dort arbeitete sie zunächst weiter mit auf Baustellen, übernahm dann aber peu à peu in enger Absprache mit ihrem Chef Sven Kühnast immer mehr Aufgaben in der Unternehmensleitung. Heute ist sie Mit-Geschäftsführerin.

Dass sich die Dinge einmal so entwickeln würden, hatte Anja Neugebauer zu Beginn ihrer Meisterausbildung nicht konkret geplant. Vorangekommen wäre sie möglicherweise auch ohne den Meisterbrief. Doch die zusätzlichen Kenntnisse und das Know-how, die in der Meisterschule vermittelt werden, reizten sie. „Ich wollte mir alle Optionen offenhalten. Außerdem wollte ich schon immer gerne selbst ausbilden“, beschreibt sie ihre damalige Motivation. Dank des Meisterbriefs konnte sie sich auch diesen Wunsch erfüllen. Neben ihren vielfältigen Aufgaben wie der Kunden- und Baustellenbetreuung oder der Kalkulation kümmert sie sich auch mit um die Auszubildenden des Betriebs. Dabei ist sie dem einen oder der anderen vielleicht auch ein gutes Vorbild dafür, was man im Handwerk alles erreichen kann.

Anja Neugebauer hat die Meisterprüfung abgelegt, um sich alle Karriereoptionen offen zu halten. Heute ist sie Mit-Geschäftsführerin.

Foto: Oliver Brandt

Der Meisterbrief eröffnet Handwerkerinnen und Handwerkern viele Möglichkeiten. Neben der Tätigkeit als angestellte Führungskraft oder der Gründung eines neuen Betriebs gehört auch die Übernahme einer bestehenden Firma dazu. Diesen Weg hat Lars Klocke gewählt.

■ Im September 2020 hat er die Kfz-Werkstatt Mahnke von seinem ehemaligen Chef Burkhard Mahnke übernommen. Damit haben die beiden einen Prozess abgeschlossen, der sich seit Langem angebahnt hatte.

Lars Klocke ist bereits seit mehr als 20 Jahren in der Findorffer Kfz-Werkstatt und hat dort auch seine Ausbildung gemacht. Den Meisterlehrgang hat er bereits mit dem Hintergedanken besucht, einmal die Rolle des Chefs und Inhabers zu übernehmen. Irgendwann haben sich die beiden dann zusammengesetzt und die Übernahme besiegelt.

Weil Lars Klocke bereits so lange in dem Betrieb ist und auch als angestellter Meister Verantwortung getragen hat, wusste er in der Theorie schon vor dem Schritt in die Selbstständigkeit, was ihn erwarten würde. Das Gefühl, als Unternehmer selbstständig und damit auch verantwortlich für eine komplette Firma mit vier Mitarbeitenden zu sein, war für ihn aber ganz neu. „Darauf kann man sich nicht vorbereiten, da muss man eben ins kalte Wasser springen“, sagt Lars Klocke. Bereut hat er diesen Sprung nicht.

Den eigenen Ausbildungsbetrieb übernommen

Lars Klocke hat den Meisterbrief erworben, um den Kfz-Betrieb, in dem er lange Zeit als Angestellter beschäftigt war, zu übernehmen.

Foto: Oliver Brandt



Dirk Frese (links) und Stefan Salbert haben vor 15 Jahren den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.

Erfolgreicher Sprung ins kalte Wasser

Die Gründung eines eigenen Handwerksbetriebs ist das klassische Motiv, den Meisterbrief zu erwerben. Doch auch wenn man zu Beginn der Meisterschule noch keine konkreten Pläne für die Selbstständigkeit hegt, kann sie schneller kommen als gedacht.

■ Ihre Firmengeschichte ist eine Erfolgsgeschichte. Dabei war die Firmengründung fast ein Produkt des Zufalls. Als ihr alter Arbeitgeber 2006 Insolvenz anmeldete, entschlossen sich Dirk Frese und Stefan Salbert, einen eigenen Betrieb in Bremerhaven aufzubauen. 2021 feierte die Firma Frese & Salbert Elektro- und Gebäudetechnik GmbH ihr 15-jähriges Bestehen.

Die Auftragsbücher sind voll, der Betrieb brummt – „wir können uns nicht beklagen“, sagt Stefan Salbert. Die Firma bietet sowohl Firmen- als auch Privatkunden ein Komplettpaket rund um Strom, Wasser, Luft, Wärme und Vernetzung. Neben einem breit aufgestellten Elektrobereich gibt es auch eine Sparte Heizung/Sanitär. Damals, als ihr alter Arbeitgeber Insolvenz anmelden musste, hatte Dirk Frese gerade seinen Elektro-Meister gemacht, die Grundvoraussetzung zur Gründung eines eigenen Betriebs erworben. „Ein Glücksfall, das passte genau“, so Stefan Salbert. Für die beiden stand relativ zügig

fest, dass sie sich keinen neuen Arbeitgeber suchen, sondern den Schritt in die Selbstständigkeit gehen wollen. Gespräche mit Lieferanten, Großhändlern und Geschäftskunden hatten sie in der Entscheidung bestärkt. Die Gründung sei dann im „Hau-Ruck-Verfahren“ innerhalb von zwei Monaten erfolgt. „Eine intensive und arbeitsreiche Zeit“, erinnert sich Stefan Salbert. Doch der Mut der beiden zahlte sich aus. Mit 13 Mitarbeitern starteten sie damals, Aufträge seien von Anfang an ausreichend da gewesen, sodass Frese & Salbert stetig wuchs. Nach zwei Jahren waren sie 25, mittlerweile sind es 35 Mitarbeiter im engeren Kern, hinzu kommen weitere 15 Mitarbeiter über eine Zeitarbeitsfirma sowie einige Subunternehmen, mit denen auftragsweise zusammengearbeitet wird. Bereut haben die beiden Geschäftsführer die Entscheidung nie, betont Salbert. Jedoch stehe und falle der Erfolg einer Firma immer mit den Mitarbeitern, das ist ihm ganz wichtig zu betonen. „Ohne ein gutes Team läuft der Laden nicht – wir arbeiten hier im

Team, auch wenn wir als Chefs natürlich am Ende die Entscheidungen treffen.“ Aus seiner Sicht ist Folgendes wichtig, wenn man sich erfolgreich selbstständig machen will: „Man muss geradeaus laufen, verlässlich sein, ein offenes Wort führen und nicht rumspinnen.“

Trotz des Erfolgs bekommt aber auch Frese & Salbert den gravierenden Fachkräftemangel zu spüren. Ihr Rezept dagegen: selbst ausbilden sowie das vorhandene Personal pflegen und halten. Dazu gehöre neben stetiger Aus- und Fortbildung auch, ein gutes Betriebsklima und das Stärken des Teamgefühles. So gibt es bei Frese & Salbert – wenn Corona es nicht unmöglich macht – Kohlfahrten, Sommerfeste oder auch einen gemeinsamen Besuch bei einem Spiel der Fishtown Penguins, dessen Sponsor die Firma ist. Trotz allem: Aktuell kann die Firma Verstärkung gebrauchen, fünf offene Stellen vom Anlagenmechaniker bis zum Elektriker und Baustellenhelfer sind zu vergeben. „Wer arbeiten will, darf gerne zu uns kommen.“

„Fertig mit Lernen ist man eigentlich nie – man muss immer am Ball bleiben und sich auch weiterentwickeln.“ Das sagt Heizungsbauer- und Installateurmeister Florian Pollakowski. Der 43-Jährige bildet nicht nur seit Jahren Lehrlinge aus, sondern ist seit Herbst vergangenen Jahres auch Dozent in den Meisterlehrgängen der Akademie des Handwerks in Bremerhaven.

■ Seit Jahren bildet Florian Pollakowski selbst angehende Anlagenmechaniker bei seinem Arbeitgeber, dem Alfred-Wegener-Institut (AWI) in Bremerhaven aus.

Dennoch sieht er sich selbst immer noch als Lernenden, informiert sich stets über neue Entwicklungen und nimmt neue Herausforderungen liebend gerne an. So ist er seit Herbst letzten Jahres Dozent an der Akademie des Handwerks in Bremerhaven und schult die angehenden Meister zusammen mit einem Kollegen aus der Berufsschule im praktischen Teil. Seit Jahren ist Florian Pollakowski außerdem schon ehrenamtlich im Gesellenprüfungsausschuss der Innung engagiert und gibt nebenher auch Gesellenvorbereitungskurse für die Prüfungen. „Es macht mir Spaß, Wissen und die Freude am Beruf zu vermitteln – Ausbildung ist genau das, was ich machen wollte und was mir auch liegt“, betont er. Besonders am Herzen liegt ihm dabei auch der respektvolle Umgang und das gute Miteinander mit den Lehrlingen. „Ich gebe meinen Azubis immer Rückmeldung, was gut läuft und wo sie noch dran arbeiten können. Im Gegenzug hole aber auch ich mir selbst gerne Feedback, um zu erfahren, ob sie zufrieden sind, wo es hakt oder ob etwas verbessert werden kann“, sagt er. Hier gebe es teilweise in Betrieben großen Verbesserungsbedarf. Nicht zu viel dürfe auf die Berufsschule abgewälzt werden. „Der praktische Teil der Ausbildung muss aber vor allem im Betrieb gewährleistet werden – und das von Personen, die in der Lage und auch willens sind, Wissen weiterzugeben“, betont er.

Für den 43-Jährigen selbst war eine Karriere im Handwerk praktisch vorgezeichnet, Vater und Großvater waren ebenfalls Heizungsbauer. Obwohl der junge Mann nach dem Realschulabschluss eigentlich Bäcker und Konditor werden wollte, entschied er sich am Ende doch für die Lehre als Heizungsbauer. „Es war damals nicht meine erste Wahl, rückblickend war es aber genau das richtige“, erklärt Pollakowski. Seit 2003 ist er in der Haustechnik des AWI tätig – „die Vielfalt der Arbeit macht einfach Spaß“, sagt er.

Von Anfang an sei ihm klar gewesen, dass er nach der Gesellenprüfung weiterlernen möchte. Drei Jahre, nachdem er selbst Geselle wurde, begann er mit der Meisterausbildung, 2005 legte er seine Meisterprüfung erfolgreich an der Akademie des Handwerks in Bremerhaven ab. Dass er dabei Rückhalt von seinem Arbeitgeber hatte, dafür ist er bis heute dankbar. „Ich kann nur dazu ermutigen, sich an die Meisterausbildung ranzutrauen.“ Er selbst habe vorher von älteren Kollegen viele Schauer geschichten gehört, wie schwer es sei. „Am Ende war es aber gut zu be-

wältigen, aber natürlich muss man sich auch mal hinsetzen und lernen.“ Knapp 20 Jahre später gibt er nun selbst sein Wissen mit Freude an künftige Meisterinnen und Meister in seinem Gewerk weiter.

Lebenslanges Lernen hört übrigens nie auf: Wer nach dem bestandenen Meister noch weiterlernen möchte, kann sich zum Betriebswirt des Handwerks weiterbilden. In Bremerhaven startet der nächste Durchgang an der Akademie des Handwerks im September.

Heizungsbauer- und Installateurmeister Florian Pollakowski liebt seine Arbeit. Am meisten Freude macht ihm die Ausbildung angehender Gesellen. Neuerdings profitieren auch die angehenden Meister in Bremerhaven von seinen Erfahrungen und seinem praktischen Wissen.

Ausbildung ist seine Leidenschaft

Aufstiegsfortbildungen in Bremen und Bremerhaven

Die Meisterausbildung ist der klassische Karriereweg im Handwerk. Wer seinen Meistertitel noch mit zusätzlichem Know-how in Betriebswirtschaftslehre krönen möchte, kann das mit dem Abschluss als Geprüfte/r Betriebswirt/in nach der Handwerksordnung (HwO). Im Bundesland Bremen können sich Handwerkerinnen und Handwerker an zwei Adressen auf die Prüfungen vorbereiten, bei der Handwerk gGmbH in der Stadt Bremen und bei der Akademie des Handwerks an der Unterweser e.V. in Bremerhaven.

INFO

Handwerk gGmbH
Service Fachbereich Weiterbildung
Schongauer Straße 2
28219 Bremen
Tel. Tel. 0421 / 22 27 44-421 oder -422
E-Mail: weiterbildung@handwerkmbremen.de
www.handwerkmbremen.de

Akademie des Handwerks an der Unterweser e.V.
Columbusstraße 2 (Haus des Handwerks)
27570 Bremerhaven
Tel. 0471 / 185-249
E-Mail: info@akademie-bremerhaven.de
www.hausdeshandwerks-bhv.de

MEISTERAUSBILDUNG	HANDWERK gGMBH, BREMEN	AKADEMIE DES HANDWERKS AN DER UNTERWESER E.V., BREMERHAVEN
Teile I (Fachpraxis) + II (Fachtheorie)		
Bäcker TZ	x	
Dachdecker TZ	x	
Elektrotechnik TZ	x	x
Elektrotechnik VZ	x	
Fahrzeuglackierer TZ	x	
Fahrzeuglackierer VZ	x	
Feinwerkmechaniker TZ	x	x
Feinwerkmechaniker VZ	x	
Friseur TZ	x	x
Friseur VZ	x	
Installateur- und Heizungsbauer TZ	x	x
Installateur- und Heizungsbauer VZ	x	
Kfz, Teil I TZ	x	x
Kfz, Teil I VZ	x	
Kfz, Teil II TZ	x	x
Kfz, Teil II VZ	x	
Maler/Lackierer TZ	x	
Maler/Lackierer VZ	x	
Mauer/Betonbauer TZ	x	
Metallbauer TZ	x	x
Metallbauer VZ	x	
Tischler TZ	x	
Tischler VZ	x	
Zimmerer TZ	x	
Teil III (Kfm. Wissen, Recht)		
TZ	x	x
VZ	x	x
Teil IV (Ausbildereignungsprüfung)		
TZ	x	x
VZ	x	x
Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)		
TZ	x	x
Blended learning (online/präsenz)	x	x

TZ: Teilzeit-Lehrgang (berufsbegleitend) VZ: Vollzeit-Lehrgang

Mehr als eine Anschubhilfe

Eine Weiterbildung im Handwerk nimmt nicht nur Zeit in Anspruch, sondern verursacht auch Kosten. Ein Hinderungsgrund muss das aber nicht sein. Wer zum Beispiel die Meisterschule oder den Vorbereitungslehrgang zum Geprüften Betriebswirt (HwO) besucht, kann auf großzügige staatliche Unterstützung setzen.

Aufstiegs-Bafög

Der Klassiker unter den Förderprogrammen ist das Aufstiegs-Bafög (früher: Meister-Bafög). Es ermöglicht eine Förderung der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren von bis zu 15.000 Euro sowie für die Anfertigung eines Meisterstücks in Höhe von bis zu 2.000 Euro. Gefördert werden kann außerdem der Lebensunterhalt. Der einkommensabhängige Beitrag zum Unterhalt bei Vollzeitfortbildungen wird zu 100 Prozent bezuschusst. Aufstiegs-Bafög kann nur einmal in Anspruch genommen werden.

Förderfähig sind Vollzeit- und Teilzeitlehrgänge mit mindestens 400 Unterrichtsstunden. Die Förderhöchstdauer beträgt für Vollzeitlehrgänge 24 Monate, für Teilzeitlehrgänge 48 Monate. 50 Prozent des gesamten Maßnahmebeitrags werden als rückzahlungsfreier Zuschuss gewährt, 50 Prozent als zinsgünstiges Darlehen. Bei Bestehen der Prüfung wird ein Erlass von 50 Prozent auf das auf die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren entfallende Restdarlehen gewährt.

Gründet oder übernimmt der Darlehensnehmer innerhalb von drei Jahren nach erfolgreicher Prüfung ein Unternehmen, können bis zu 100 Prozent des auf die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren entfallenden Restdarlehens erlassen werden. Wer Aufstiegs-Bafög beziehen möchte, muss die entsprechenden Anträge bei der Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) zu stellen. Diese ist für die Beratung und Bewilligung der Förderprogramme aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln zuständig.

Infos: www.aufstiegs-bafog.de;
Tel. 0800 / 622 36 34

Meisterprämie

Handwerkerinnen und Handwerker, die ihre Meisterprüfung erfolgreich abgelegt haben, können sich das seit Anfang 2019 zusätzlich mit der Bremer Meisterprämie in Höhe von 4.000 Euro belohnen lassen. Auf das Aufstiegs-Bafög wird diese nicht angerechnet. Voraussetzung für die Meisterprämie ist, dass der Hauptwohn-

sitz oder der Ort der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung des Antragstellers im Bundesland Bremen liegt (in Niedersachsen gibt es eine gesonderte Meisterprämie in gleicher Höhe) und der Antrag spätestens sechs Monate nach dem Ausstellungsdatum des Abschlusszeugnisses gestellt wird.

Infos: www.nbank.de; Tel. 0511 / 300 31-333; E-Mail: beratung@nbank.de



Wer sich im Handwerk weiterbilden möchte, muss dank Aufstiegs-Bafög und Meisterprämie dafür nicht seine Spardose leeren. Foto: pixabay

Die sichersten Wertpapiere gibt es immer noch im Handwerk.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.
HANDWERK.DE

Wer die Meisterprüfung erfolgreich hinter sich gebracht hat, darf am Ende seinen Meisterbrief in den Händen halten. In einigen Gewerken haben Meisterinnen und Meister noch eine weitere Erinnerung an ihre Prüfung, die sie mindestens genauso in Ehren halten: das Meisterstück.

■ Jan Winter hat im vergangenen Jahr seine Prüfung zum Tischlermeister erfolgreich abgeschlossen. Bereits am Anfang der gut zweieinhalbjährigen Weiterbildung hatte er sich Gedanken über das künftige Meisterstück gemacht. Die zündende Idee kam ihm schließlich etwa sechs Monate vor der Prüfung. „Ich lag schon im Bett und war kurz vor dem Einschlafen. Dann bin ich wieder hoch und habe eine schnelle Skizze gemacht“, sagt er.

Inhalt seines Geistesblitzes war ein asymmetrisches Sideboard, das stilistisch zu dem Schreibtisch passt, den er schon vor ein paar Jahren für seine Gesellenprüfung gebaut hatte. Ein besonderer Clou des Möbelstücks aus geölter Eiche und lackierter MDF-Platte sind die selbst angefertigten Türscharniere, die an den Öffnungsmechanismus von Bustüren erinnern. Rund dreieinhalb Wochen hat Jan Winter an seinem Meisterstück gearbeitet. Würde er es der Kalkulation

entsprechend, die er für die Meisterprüfung erstellt hat, vermarkten wollen, müsste er einen Preis von rund 10.000 Euro aufrufen. Ans Verkaufen denkt der Jung-Meister aber gar nicht. „Bis auf ganz wenige Ausnahmen bauen die Meisterschüler ihre Meisterstücke für sich selbst“, sagt er. Das Sideboard jedenfalls wird einen prominenten Platz in seiner neuen Wohnung finden – und ihn noch lange an die anstrengende aber auch schöne Zeit in der Meisterschule erinnern.

Viel mehr als ein Möbelstück



Mit seinem Sideboard hat Jan Winter die Meisterprüfungskommission überzeugt. Bei der Beurteilung kam es unter anderem auf die Verarbeitung, die Oberflächenbeschaffenheit sowie die Haptik an. *Foto: privat*

WIR BRINGEN TRADITIONELLES HANDWERK IN DIE GEGENWART. UND MIT DATEV IST UNSERE BUCHHALTUNG UP TO DATE.

In der Holzmanufaktur Rottweil kümmert man sich mit ganzem Herzen darum, historische Holzobjekte zu restaurieren. Mit den digitalen DATEV-Lösungen für das Rechnungswesen hat das Unternehmen jederzeit den Überblick über die aktuellen Geschäftszahlen und eine optimale Verbindung zu seiner Steuerberatung.



Hermann und Adelina, Inhaber und Prokuristin
HOLZMANUFAKTUR Rottweil

[GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE](https://www.gemeinsam-besser-machen.de)



Zukunft gestalten.
Gemeinsam.



Nach dem Abi im Handwerk durchgestartet

Die Eins ist Florian Hasse knapp entgangen bei seiner Gesellenprüfung zum Kfz-Mechatroniker, wie er mit einem Schmunzeln verrät. Geblieben sind eine sehr gute Zwei und ein Ausbilder, der maximal stolz auf seinen Schützling ist, der die Gesellenprüfung als Jahrgangsbester abgelegt hat.

„Besser kann man sich Zusammenarbeit nicht wünschen“ sagt Kfz-Meister Jens Bebiolka, Inhaber des AMC Auto & Motorrad-Centers in Bremerhaven. Sein ehemaliger Azubi – mittlerweile hat der 23-Jährige eine neue Stelle bei einem großen Autohaus in Bremerhaven angetreten - sei immer aufmerksam, wissbegierig und zuverlässig gewesen. Für Florian Hasse war immer klar, dass er beruflich etwas mit Autos machen möchte. „Schon als Kind habe ich immer Autorennen geschaut“, sagt er und lacht. Auch sein Vater ist Kfz-Meister. Auch, wenn der 23-Jährige schon während der Schulzeit spätestens nach zwei Praktika wusste, dass er Kfz-Mechatroniker werden möchte, war für ihn klar, dass er in jedem Fall das Abitur macht. „Einen Plan B wollte ich unbedingt haben.“ Auch hier hatte sich der Bremerhavener bereits

auf sein Interessengebiet fokussiert. Am Beruflichen Gymnasium Technik an der Max-Eyth-Schule in Schiffdorf ist nämlich der Erwerb der Hochschulreife mit einer beruflichen Ausrichtung mit Schwerpunkt Mechatronik möglich. Nach bestandener Gesellenprüfung möchte Hasse weiter durchstarten, in nicht allzu ferner Zukunft auch seinen Meister machen. Dass er im Handwerk bleiben möchte, ist für ihn klar: „Das liegt mir und macht Spaß.“

Jens Bebiolka, der seit Jahren ehrenamtlich im Gesellenprüfungsausschuss der Innung des Kfz-Technikerhandwerks Bremerhaven-Wesermünde tätig ist, setzt weiter auf eine gute Ausbildung. „Ich bilde aus, seit ich selbstständig bin. Wenn wir nicht ausbilden, wo soll der qualifizierte Nachwuchs herkommen?“, fragt er. Er setzt bei seinen Azubis auf Verlässlichkeit von beiden Seiten. Als Ausbilder müsse man sich zudem gut um die Lehrlinge kümmern, auf sie eingehen und zuhören, wenn irgendwo der Schuh drückt. Auch die Zusammenarbeit mit der Berufsschule findet der Kfz-Meister wichtig. „Nur so kann man frühzeitig Probleme erkennen und – wenn es nötig ist – gegensteuern.“

Sie sind stolz auf ihren ehemaligen Auszubildenden: Jens und Manuela Bebiolka vom AMC Auto & Motorrad-Center in Bremerhaven, überreichen Florian Hasse, der als Jahrgangsbester seine Gesellenprüfung bestanden hat, ein Präsent von der Innung.





Feinwerkmechanikermeister Mathias Renker (L.) ist stolz auf die Entwicklung seines Schützlings Mark Brand. Der junge Mann verließ vor Jahren die Schule ohne Abschluss, nun hat er als Jahrgangsbester seinen Gesellenbrief als Metallbauer bekommen. *Foto: Albert*

Chance genutzt: Vom Schulabbrecher zum Jahrgangsbesten

■ Dass er einmal Jahrgangsbester sein würde, das hätte Mark Brand nie geglaubt. Die Schule hatte der 22-Jährige nach der zehnten Klasse ohne Abschluss verlassen.

„War nicht meine beste Zeit“, sagt er rückblickend. „Dass ich aus diesem Loch wieder rauskomme, habe ich eine Zeitlang nicht gedacht“, blickt Brand zurück. Doch er hat es geschafft und gerade als Jahrgangsbester seinen Gesellenbrief als Metallbauer von Georg Künzel, Lehrlingswart der Innung Metall Bremerhaven-Wesermünde, bekommen. „So einen guten Abschluss hatten wir lange nicht dabei - das ist etwas Besonderes“, lobt Künzel die gute Note des jungen Mannes. Der Stolz steht Mark Brand ins Gesicht geschrieben. Er weiß, dass er in den vergangenen Jahren eine tolle Entwicklung gemacht hat, für die er viel getan hat. Als

erstes holte er seinen Schulabschluss in der Werkstattschule nach und begann dann mit der einjährigen Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) beim Bildungsträger InCoTrain GmbH im Bremerhavener Haus des Handwerks. Schnell entdeckte er dort sein Interesse am Werkstoff Metall und wechselte vom Maurer- zum Metallbereich, wo er in dem Programm „Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) im Rahmen der Ausbildungsgarantie des Landes Bremen“ eine Ausbildung zum Metallbauer machte. Die BaE richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die aus eigener Kraft keine Ausbildungsstelle finden oder eine abgebrochene Ausbildung fortsetzen und abschließen möchten. Zudem bietet sie Stützunterricht und eine intensive sozialpädagogische Betreuung. Des Weiteren werden junge Menschen angesprochen, die wegen

einer Lernbeeinträchtigung oder Benachteiligung Probleme haben, nach der Schule in eine Ausbildung zu starten. Für Brand war die BaE genau die Starthilfe, die er brauchte. Durch sie hat er seine große Liebe zum Metallbau entdeckt. „Es gibt jeden Tag eine neue Herausforderung und es wird nie langweilig, Metall ist sehr vielseitig“, erklärt er seine Leidenschaft für seinen Beruf. Feinwerkmechanikermeister Mathias Renker, Brands Ausbilder im Bremerhavener Haus des Handwerks, ist ebenfalls stolz auf seinen Schützling. „Mark hat sich sehr eingebracht, eigenverantwortlich gelernt und gearbeitet und alles an Wissen aufgesaugt“, lobt er den jungen Mann. Für ihn ist dessen Fortgang ein Verlust: „Wenn ich einen Knoten im Kopf hatte, konnte Mark immer helfen“, sagt Renker und lacht. Er wünscht ihm für seine Zukunft viel Erfolg. „Er wird seinen Weg machen, da bin ich mir sicher.“

Nachwuchswerbung im Weserstadion

■ Mehr als 3.000 Jugendliche hatten Mitte März bei der Berufsinfo-Messe job4u im Weserstadion die Gelegenheit, sich über die mehr als 130 Handwerksberufe schlau zu machen. Unterstützung bekamen sie vom Team des Projekts „Passgenaue Besetzung“ der Handwerkskammer Bremen sowie von Martin Kellner, Willkommenslotse bei der HandwerksgmbH. Buchstäblich neue Perspektiven zeigte die Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH den Jugendlichen mit ihrem Kran inklusive Aussichtsgondel auf.

Die meisten Schülerinnen und Schüler nutzten die Chance, sich allgemein

über die Ausbildung im Handwerk zu informieren. Einige brachten aber auch gezielte Fragen nach bestimmten Ausbildungsberufen mit. Erstaunt waren viele über die große Zahl von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen, die noch zur Verfügung stehen.

Angezeigt werden diese unter anderem in der Lehrstellenbörse des Handwerks unter www.hwk-bremen.de/ausbildung/lehrstellenboerse und in der App Lehrstellenradar.



Netzwerktreffen für gute Ausbildung

SHK- und Kfz-Innung treffen sich zur Berufsfachkonferenz mit Vertretern der Handwerk gGmbH und der Berufsschulen.

„Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen des Frühlings starten auch wieder die Berufsfachkonferenzen. Die Innung Sanitär Heizung Klima Bremen und die Innung des Kraftfahrzeug-techniker-Handwerks Bremen haben in diesem Jahr den Start der Sitzungs-saison eingeläutet.

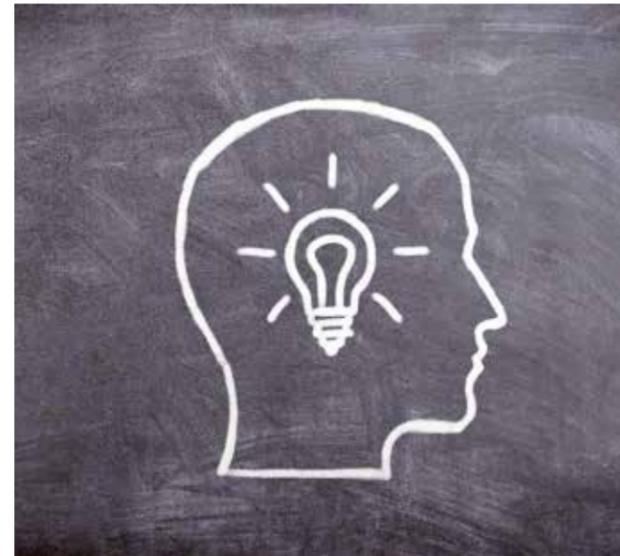
Die Berufsfachkonferenzen wurden vor einigen Jahren von der Kreishandwerkerschaft Bremen ins Leben gerufen und finden seitdem regelmäßig in einer gemeinsamen Runde aus Vertreter:innen der Bremer Innungen und der Kreishandwerkerschaft, der Handwerk gGmbH sowie der Berufsschulen statt. Ziel dieser Runde ist es, den Beteiligten ein Gesicht zu geben und sich untereinander kennenzulernen. Das Netzwerk arbeitet gemeinsam stetig an der Weiterentwicklung der

Qualität in der Ausbildung, bespricht wie sich Änderungen zum Beispiel in der Ausbildungsverordnung oder den Prüfungen, am besten umsetzen lassen und nimmt gemeinsam Projekte in Angriff.

Die wichtigsten Themen bei der Berufsfachkonferenz (BFK) des Kraftfahrzeug-techniker-Handwerks waren dieses Mal vor allem die Evaluation der im letzten Jahr eingeführten, zukunftsweisenden Online-Gesellenprüfung der Innung, die Möglichkeiten der vorzeitigen Zulassung zur Gesellenprüfung und Verkürzung von Ausbildungsverträgen, das neue digitale Medienkonzept der Berufsschule sowie die Abstimmung über die Lernsoftware in der Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU). Bei letzterer standen die Electude und der Autofachmann zur Diskussion.

Die Kolleg:innen der SHK-Innung wiederum haben neben den klassischen Themen, wie den Prüfungsergebnissen und deren Interpretation, dem Image und der Attraktivität des Gewerkes für die jetzigen und zukünftigen Auszubildenden, ein mögliches neues Projekt besprochen. Die HWK Bremen, die HS Bremerhaven und das Schulzentrum Vegesack möchten gemeinsam mit der Innung und der Handwerk gGmbH einen dualen Studiengang entwickeln, der einerseits den vielfältigen Anforderungen des Berufsbildes gerecht wird und andererseits eine zusätzliche attraktive Perspektive für Karriere im Handwerk schaffen.

Natürlich findet die BFK auch in weiteren Innungen statt, um die Ausbildung weiterhin modern und zukunftsorientiert zu gestalten. Fortsetzung folgt...



Kostenfreie Weiterbildung für Mitgliedsbetriebe

Die ma-co maritimes kompetenzzentrum GmbH führt in Zusammenarbeit mit den Unternehmensverbänden im Lande Bremen e.V. (UVHB) und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) das Projekt „TransLOG“ für Bremen durch.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert. Alle Mitgliedsbetriebe des Arbeitgeberverbands Handwerk Bremen e.V. oder Unternehmen, die in den Verbänden des UVHB organisiert sind, können bis zum 30. September 2022 an den von ma-co angebotenen kostenfreien Schulungen teilnehmen.

Das Angebot umfasst unter anderem Weiterbildungen und Schulungen in den Bereichen IT & Software, gewerblich-technische Schulungen sowie Führung und Kommunikation. Bei entsprechender Teilnehmerzahl sind auch Inhouse-Schulungen möglich. Eine Übersicht aller Schulungsangebote gibt es unter: translog.info-board.de.



Eine Chance für Jugendliche und Betriebe

Wenn Handwerksunternehmen Praktika für Jugendliche aus Ausbildungsverbänden anbieten, kann das auch ein Gewinn für die eigene Nachwuchsarbeit sein.

Corona hat Jugendlichen die berufliche Orientierung und auch die Suche nach Ausbildungsplätzen erschwert. Um denjenigen, die aufgrund der Pandemie im vergangenen Jahr nicht in eine betriebliche Ausbildung einsteigen konnten, eine Lehre zu ermöglichen, hat der Bremer Senat im Rahmen von Ausbildungsverbänden bei Bildungsträgern staatlich finanzierte Ausbildungsplätze geschaffen. Diese sollen für die Jugendlichen eine Brücke in die betriebliche Ausbildung sein. Für Handwerksbetriebe können sie eine Möglichkeit sein, Fachkräfte von morgen zu gewinnen.

Auch bei der Handwerk gGmbH, dem Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen, werden aktuell junge Menschen

im Rahmen des Programms ausgebildet. Die betriebliche Praxis lernen sie bei Praktika in externen Betrieben kennen. Zur Verfügung gestellt werden die Stellen unter anderem von zahlreichen Mitgliedsunternehmen der Kfz-Innung Bremen.

Zu ihnen gehört das Audi Zentrum Bremen Schmidt + Koch GmbH. Hier hat der 19 Jahre alte Khaled Jemmo (Foto, rechts) ein dreiwöchiges Praktikum absolviert. Serviceleiter Kyano Brennecke (Foto, links) zieht eine positive Bilanz: „Für das erste Lehrjahr hat er einen guten Wissenstand, die Handgriffe sitzen.“ Dass Praktikanten des Ausbildungsverbands in die reguläre Ausbildung wechseln oder nach dem Abschluss eine Anstellung finden, hält er für realistisch.

Firmen, die Praktikumsplätze in den Gewerken Kfz, Elektro, Friseure, Tischler oder Metallbauer zur Verfügung stellen möchten, können sich an Katrin Malik von der Handwerk gGmbH wenden, unter Telefon 0421/222744-427 oder per E-Mail an malik.katrin@handwerk-bremen.de.



Wir führen aus:

- ▶ Verbauarbeiten
- ▶ Pfahlgründungen
- ▶ Unterfangungen

NOLTE GRUNDBAU

Ihr Partner für Spezialtiefbauarbeiten!

Neuer Steindamm 4 ▶ 28719 Bremen ▶ Tel. 0421 632094
 ▶ Fax: 0421 637865 ▶ www.nolte-grundbau.de

HAT GMBH

- ✓ Umbau
- ✓ Sanierung
- ✓ Instandsetzung
- ✓ Abdichtung
- ✓ Fliesenarbeiten

www.hat-dicht.de

HAT Abdichtungstechnik GmbH
 Am Postmoor 4 28719 Bremen
 Tel. 04 21 / 642378 Fax 0421 / 64482 82

RENAULT EXPRESS

Renault Express BASIS Blue dCi 75

ab mtl. **169,00 €** netto / **201,11 €** brutto

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 169,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 201,11 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 30.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.06.2022.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) und Berganfahrassistent · Ablagegalerie über den Vordersitzen · Elektrische Fensterheber vorne · LED-Tagfahrlicht · Lichtsensor
 Abb. zeigt Renault Express Extra mit Sonderausstattung.

AUTOHAUS KEYSSELER GMBH & CO KG
 Renault Vertragspartner
 Neuenlander Str. 91,
 28199 Bremen
 Tel. 0421-536940, Fax 0421-553060
www.keysseleer.de

Handwerkskammer begrüßt neuen Handelskammer-Präses

■ Seit Ende Januar ist Eduard Dubbers-Albrecht (2. v.l.) Präses der Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven.

Kurze Zeit später besuchte er zusammen mit Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger (l.) die Handwerkskammer Bremen. Im Gespräch mit deren Präses Thomas Kurzke (3. v.l.) und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (r.) ging es um aktuelle Themen aus der Bremer Wirtschaft, unter anderem um die Ausbildung sowie den Fachkräftemangel. Dubbers-Albrecht hat mit seiner Wahl die Nachfolge von Janina Marahrens-Hashagen angetreten, die das Amt der Präses nach drei Jahren turnusmäßig abgegeben hat. Der in Texas (USA) geborene 63-jährige Unternehmer ist geschäftsführender Gesellschafter der Ipsen Logistics Holding GmbH & Co. KG. Dem Plenum der Handelskammer gehört er seit 2010 an. Im September des gleichen Jahres wurde er zum Vizepräses gewählt.

Foto: Oliver Brandt



Neuer DGB-Geschäftsführer zu Besuch im Gewerbehaus



■ Nachdem Ernesto Harder (2. v.r.) Mitte Dezember zum neuen Geschäftsführer der DGB-Region Bremen-Elbe-Weser gewählt wurde, freute sich die Handwerkskammer Bremen kurz darauf über seinen Besuch im Gewerbehaus.

Im Austausch mit Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke (l.), dem Vizepräses für die Arbeitnehmerseite Thomas Sengewald (2. v.l.) und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (r.) wurden unter anderem Themen angesprochen, welche von Interesse für die rund 32.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Bremer Handwerks sind. Harder studierte Politikwissenschaften sowie Geschichte und arbeitete sechs Jahre als politischer Sekretär der IG Metall in Bremen. Er löst die vorherige Geschäftsführerin Annette Düring ab, die sich aus Altersgründen nicht für eine neue Amtszeit beworben hat.

Foto: Oliver Brandt



Handwerkskammer begrüßt den Bremer Senat

■ Zu einer gemeinsamen Sitzung haben sich Mitte März der Senat und der Vorstand sowie die Geschäftsführung der Handwerkskammer Bremen getroffen. Das Gespräch drehte sich im Wesentlichen um die vier Themen Ausbildung, Klimawandel, Digitalisierung und Materialengpässe. Außerdem diskutierten die Vertreterinnen und Vertreter des Senats sowie der Handwerkskammer über die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und Möglichkeiten der Hilfe für Flüchtlinge.

Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte hob hervor, wie wichtig ihm diese Art des Austauschs mit der Kammer ist: „Während der Corona-Pandemie hat sich der regelmäßige Austausch zwischen den Kammern und dem Senat bewährt. So sind wir gemeinsam gut durch die Krise gekommen, haben Arbeitsplätze erhalten und damit vielen Familien den Lebensunterhalt gesichert. Diesen konstruktiven Dialog haben wir heute fortgesetzt.“

Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer, zusammenfassend: „Unsere Gesellschaft und damit auch das Handwerk standen und stehen vor enormen Herausforderungen. Corona, gerissene Lieferketten, die Bekämpfung des Klimawandels oder der Fachkräftemangel sind vier aktuelle Entwicklungen, denen wir gemeinsam mit der Politik begegnen müssen. Um trotz der schwierigen Zeiten gute Rahmenbedingungen für die rund 5.400 Bremer und Bremerhavener Handwerksbetriebe mit ihren rund 32.000 Beschäftigten zu sichern, ist der regelmäßige Austausch mit dem Senat von großer Bedeutung.“

Foto: Oliver Brandt

elektro furken
 Meister & Fachhandwerker seit Generationen
 Albrecht-Poppe-Straße 17a
 28757 Bremen – Vegesack
 fon (0421) 662634

WWW.FIRI.DE

OTTO CHEMIE
 Dichtstoffe • Klebstoffe

Sika®

Ihr Stützpunkthändler für hochwertige Dicht- u. Klebstoffe!
 Firi Industrie- u. Bau-Service GmbH
 Christenstraße 117
 28309 Bremen
 Telefon 0421 / 45 30 45
 Telefax 0421 / 45 65 93
 E-Mail: info@firi.de

- Silikone
- Polyurethane
- Acryl
- Pu-Schaum
- Untergrundprimer

heibe

Montagen GmbH

TISCHLERARBEITEN ALLER ART
 Fenster • Türen • Rollläden • Sicherheitstechnik
 Wintergärten • Markisen • Fußbodentechnik
 Kundendienst
 Beratung • Planung • Verkauf • Montage • Reparatur

Riedemannstraße 2 • 28239 Bremen
 Tel. 0421-637128
 www.tischler-bremen.com
 info@tischler-bremen.com

Notdienst
 0160-47 00 560

Kooperation mit der Fitness Galerie Bremen bietet Vorteile für die Mitgliedsbetriebe der Elektro-Innung

Das betriebliche Gesundheitsmanagement hat auch im Handwerk in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen, denn die Gesundheit der Mitarbeitenden und der wirtschaftliche Erfolg des Betriebs hängen eng zusammen.

Durch attraktive Sportangebote werden Gesundheit und Wohlbefinden gesteigert und die langfristige Erhaltung der Leistungsfähigkeit gefördert. Nicht nur Herz-Kreislauf-System und das Muskelskelett bleiben fit, auch Stress und Ärger können leichter abgebaut werden und sorgen für einen Ausgleich zum Berufsalltag und ein besseres Betriebsklima. Nicht zuletzt bewirken solche zusätzlichen Angebote eine stärkere Bindung der Mitarbeitenden an den Betrieb und steigern die Attraktivität als Arbeitgeber.

Der Vorstand der Elektro-Innung Bremen um Obermeister Thomas Gnutzmann hat sich mit diesem Thema beschäftigt und freut sich, nun für ihre Mitgliedsbetriebe auch hier besondere Vorteile bieten zu können. Die Beschäftigten der Innungsbetriebe erhalten beim Kooperationspartner, der Fitness Galerie Bremen:

- **25% Rabatt auf alle Angebote (Krafttraining an Geräten und alle Kurse)**
- **Einen Monat Probetraining gratis**
- **Flexible Vertragslaufzeiten von 6-24 Monaten**
- **keine Aufnahmegebühr**

INFO

Alle Infos und Kontakte können beim Innungsservice der Elektro-Innung, im Haus der Kreishandwerkerschaft Bremen, unter info@elektroinnung-bremen.de erfragt werden.

Leidenschaft ist das beste Werkzeug.

Wir wissen, was wir tun.

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

„Kurz & knackig“: Online-Seminare über neue digitale Werkzeuge

Die Digitalisierung eröffnet Handwerksbetrieben viele neue Chancen. Innovative Lösungen gibt es zum Beispiel für die schnelle und einfache Kommunikation zwischen Büro und Baustelle. Was konkret möglich ist, darum geht es bei der neuen Online-Veranstaltungsreihe „Kurz & knackig“ ab dem 21. April. Der Name ist dabei Programm.

An fünf Abenden informieren Experten jeweils eine Stunde lang über Möglichkeiten, wie Handwerksbetriebe mit Hilfe der Digitalisierung Betriebsabläufe optimieren und damit Zeit sowie Kosten sparen können.

Organisiert wird die Veranstaltungsreihe gemeinsam von den Handwerkskammern Bremen, Oldenburg, Ostfriesland und der Kreishandwerkerschaft Cloppenburg. Die einzelnen Termine finden online jeweils von 17 bis 18 Uhr statt:

- 21.04.2022 - Start ins digitale Büro
- 19.05.2022 - Papierarmes Büro: Vom Angebot bis zur elektronischen Rechnung
- 23.06.2022 - Papierarmes Büro: Vom Online-Banking bis zur DATEV-Übergabe
- 22.09.2022 - Optimale Abläufe zwischen Büro und Baustelle
- 24.11.2022 - Mobil, flexibel und technisch unabhängig: Cloud-Computing

INFO

Weitere Infos und Anmeldungen:
Henrik Dannenberg
Berater für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Bremen
Tel.: 0421 30500-320
E-Mail: dannenberg.henrik@hwk-bremen.de



Die-Handwerker-Fachfamilie

Wilke

Wilh. Wilke & Söhne GmbH
Wilke Sanitär u. Heizung GmbH

Hans-Bredow-Straße 47 • 28307 Bremen

Mauer- u. Fliesenarbeiten:

Tel.: 0421/43 876 43 + Fax: 0421/43 876 42

Sanitär – Heizung – Solar:

Tel.: 0421/43 876 30 + Fax: 0421/43 876 31

- ◆ Badezimmermodernisierung – auch altengerecht und barrierefrei
- ◆ Altbausanierung / Erd- und Pflasterarbeiten
- ◆ An-, Um- und Ausbauten
- ◆ Wasser- und Brandschadenbeseitigung
- ◆ Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten

www.die-handwerker-fachfamilie.de
info@die-handwerker-fachfamilie.de



Bäcker-Innung übergibt Spendenscheck an den Weißen Ring

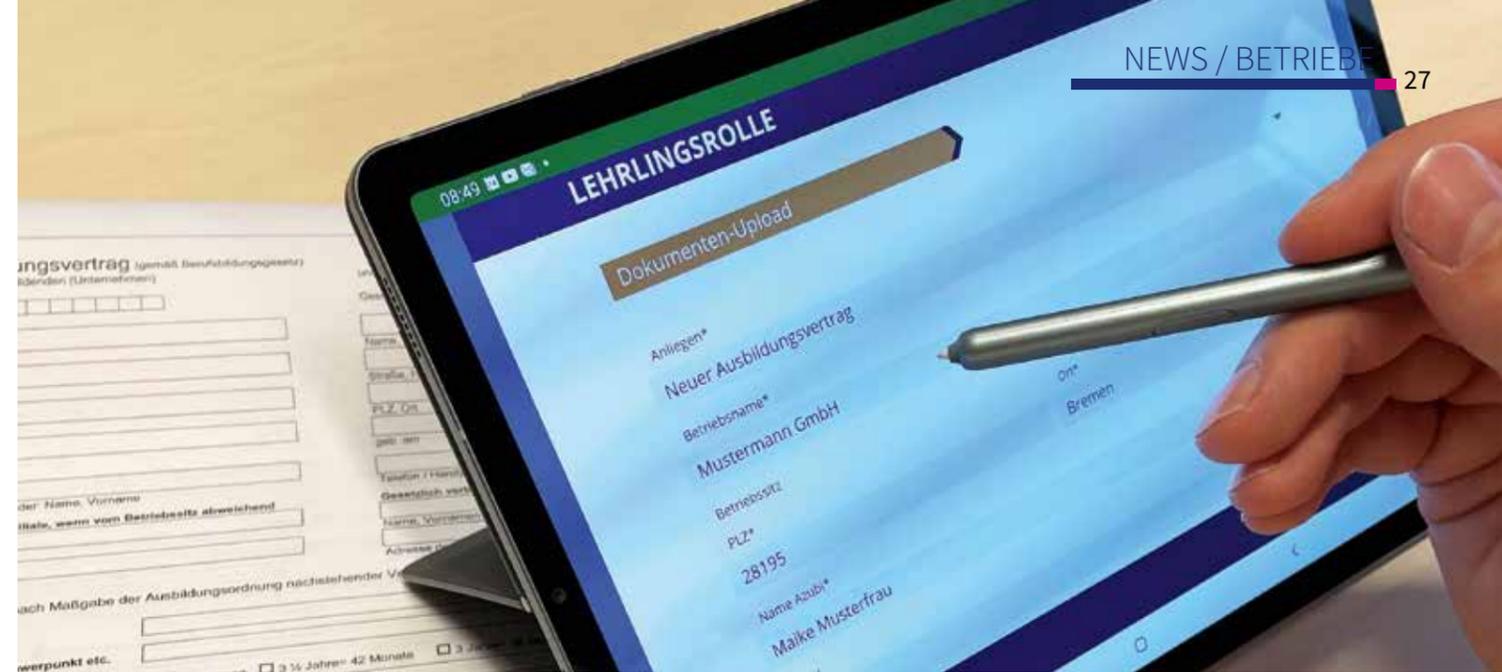
Im vergangenen November konnte nach der corona-bedingten Zwangspause endlich wieder der beliebte traditionelle Klabenverkauf auf dem Bremer Marktplatz stattfinden.

Bereits seit vielen Jahrzehnten bildet die Veranstaltung der Bäcker-Innung den Auftakt der Bremer Klabensaison.

Ebenso zur Tradition geworden ist, dass die Bäcker-Innung den Erlös spendet und damit regionale Projekte unterstützt. In diesem Jahr konnten Innungsoberrmeister Peter Büser (r.) und Stefan Schiebe, Geschäftsführer der Bäcker-Innung (l.), den Scheck an die Landesvorsitzenden des Weißen Rings, Magaret Hoffmann, überreichen.

Der Verein unterstützt Menschen, die von Straftaten betroffen sind, engagiert sich politisch und betreibt mit Infomaterialien sowie Vorträgen Aufklärungsarbeit zur Vorbeugung von Straftaten und zum Schutz von potenziellen Opfern. Die Spende in Höhe von 2.000 Euro soll in Projekte der regionalen Präventionsarbeit fließen.

GRÜBELN HAT NOCH KEINEN WEITER GEBRACHT.
#EINFACHMACHEN
 WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS. ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.
DAS HANDWERK
 HANDWERK.DE



Startschuss für elektronischen Lehrvertrag

Die Digitalisierung schreitet auch in der Handwerkskammer Bremen immer weiter voran. Ab sofort können Betriebe über ein gesichertes Portal schnell und unkompliziert Kontakt mit der Kammer aufnehmen.

Zu den Vorteilen des neuen Portals gehört unter anderem die Möglichkeit, Lehrverträge papier- und zeitsparend auf elektronischem Weg bei der Kammer einzureichen. Dazu ist lediglich eine Registrierung in dem Portal erforderlich. Durch das neue Verfahren sparen Betriebe und Kammer wertvolle Zeit, Ressourcen und schonen die Umwelt. Die Eintragungsgebühr ist mit 40 Euro zehn Euro günstiger als die für den altbekannten Weg. In nächster Zeit sollen weitere Funktionen sowie Teile in der Kommunikation zwischen Betrieben und Kammer über das Portal ermöglicht werden.

INFO

Betriebe finden das neue Portal im Internet unter der sicheren Adresse:
<https://portal.hwk-bremen.de/>

Fragen zum elektronischen Lehrvertrag können per E-Mail an das Team der Handwerkskammer Bremen gerichtet werden: lehrlingsrolle@hwk-bremen.de.

Mit allgemeinen Fragen zum Portal können sich Handwerksunternehmen an folgende Adresse wenden: portal_support@hwk-bremen.de.

JANNECK
 Stahlhallen & Stahlbau

G+L, Sulingen | Kühling, Emstek

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE **TRAGENDE ROLLE** BIS INS DETAIL
www.stahlhallen-janneck.de
 ZumGewerbegebiet23 49696Molbergen T:0447592930-0

CORDES & GRAEFE BREMEN
 HAUSTECHNIK

GEMEINSAM MIT DEM FACHHANDWERK BAUEN WIR AN DER WELT VON MORGEN!

GC GRUPPE.DE | CORDES & GRAEFE BREMEN KG FACHGROßHANDEL FÜR HAUSTECHNIK
 WULFHOOPESTR. 1-5 | 28816 STUHR

Treffen für mehr Verständnis und Respekt

Junge Handwerker und Polizeibeamte tauschen Erfahrungen aus und planen gemeinsame Veranstaltungen.

■ Wenn Handwerker, sei es als Privatperson oder beruflich, mit Polizeibeamten in Kontakt kommen, kann das naturgemäß auch Konfliktpotenzial bergen. Damit es gar nicht erst soweit kommt, haben sich jetzt auf Initiative der Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH junge Handwerker und Polizisten zu einem Austausch zusammengesetzt.

Auf dem Dachdecker-Campus in Huckelriede beschrieben sie unter anderem Erfahrungen, die sie privat oder beruflich mit dem jeweiligen Gegenüber gesammelt haben und versuchten auch, sich in die Perspektive des anderen zu versetzen. Schnell stellte sich der größte gemeinsame Nenner heraus. Sowohl Polizeibeamte als auch diejenigen, die zum Beispiel von ihnen kontrolliert werden, legen großen Wert darauf, respektvoll behandelt zu werden.

Die Idee für das Treffen hatte Lutz Detering, Geschäftsführer der Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH, nach Pressemeldungen über Flaschenwürfe auf Polizisten am Osterdeich im vergangenen Sommer. Dem Auftakttreffen sollen weitere Zusammenkünfte mit kurzen Vorträgen und Diskussionsrunden folgen. Für den Frühsommer ist ein Austausch zu den Themen Verkehrs- und Personenkontrollen angedacht.



Am Auftakttreffen auf dem Dachdecker-Campus in Huckelriede tauschten sich Auszubildende der Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH und junge Polizisten von der Deutschen Polizeigewerkschaft aus. Foto: Oliver Brandt



Friseurmeisterin Luise Geier (l.) schließt nach vielen Jahrzehnten ihren Salon und geht – ebenso wie ihre langjährige Mitarbeiterin Roswitha Heidborn (r.) in den Ruhestand. Die Stammkundinnen Katrin Tluk und Edyta Tragarz bedauern das sehr. Die Ausstattung des Salons spendet Luise Geier an das Bremerhavener Haus des Handwerks – sehr zur Freude von Werkstattkoordinatorin Karin Gäckel-Pallentin (hinten).

Foto: Albert

Friseurmeisterin spendet Salonausstattung nach Geschäftsaufgabe

■ Mehr als fünf Jahrzehnte hat Luise Geier in ihrem Beruf gearbeitet. „Ich habe es immer geliebt, meine Kunden glücklich zu machen“, sagt die Friseurmeisterin. „Wir Friseure machen unsere Kunden schön, was kann es Schöneres geben?“

Seit 44 Jahren ist die Friseurmeisterin selbstständig. Nun, mit 71 Jahren, hat sich die Bremerhavenerin entschlossen, ihren Salon im Herzen Geestemündes zu schließen. Die Entscheidung ist der passionierten Friseurin, die während ihrer Berufslaufbahn auch zahlreiche interna-

tionale Seminare besucht hat, nicht leicht gefallen. „Wir haben so viele tolle Kunden hier, die zum Teil schon seit Jahrzehnten zu uns kommen“, sagt sie. Die älteste Kundin ist 104 Jahre alt. Doch nun sei der Zeitpunkt gekommen, um den Schritt zu machen und den geliebten Salon zu schließen.

Zusammen mit ihrem Mann möchte Luise Geier noch einmal etwas Neues beginnen, die beiden haben einen Umzug und Neustart in Oldenburg geplant. „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, sagt Geier. Sie hat sich – als der

Plan zur Geschäftsaufgabe stand – noch etwas Besonderes überlegt: Sie spendet ihre gesamte Salonausstattung an das Bremerhavener Haus des Handwerks. So lebt etwas von ihrem Salon weiter und begleitet junge Leute auf ihrem Weg in das Friseurhandwerk. Viele Jahre war sie selbst als Gesellenbeisitzerin und danach als Meisterbeisitzerin für die Friseur-Innung aktiv. „Wir freuen uns sehr über diese nicht alltägliche Schenkung und wünschen Frau Geier alles Gute für die Zukunft“, sagt Karin Gäckel-Pallentin, Werkstattkoordinatorin im Haus des Handwerks.

Ukraine-Krieg: Tipps und Adressen für effiziente Hilfen

Die Bereitschaft zur Hilfe ist groß. Mittlerweile haben sich zahlreiche Initiativen gegründet, die Spenden in die richtigen Bahnen leiten. Unterdessen hat die Handwerkskammer Bremen die Koordination möglicher Hilfsaktivitäten des Bremer Handwerks übernommen.

■ **Das Bremer Handwerk ist tief erschüttert vom Krieg in der Ukraine und begrüßt alle Bemühungen, die ein Ende der Kämpfe zum Ziel haben und den Menschen in der Ukraine helfen.** „Es beschäftigt viele Menschen aus unterschiedlichsten Ländern. Diese arbeiten täglich gut und kollegial zusammen. Ich bin der festen Überzeugung, dass das, was hier jeden Tag im Kleinen passiert, auch im Großen funktionieren kann“, sagt Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke.

Damit die Hilfe auch möglichst dort ankommt, wo sie am meisten benötigt wird, empfiehlt die Handwerksorganisation momentan vorwiegend Geldspenden sowie die Unterstützung größerer Hilfsorganisationen. In der Aktion Deutschland Hilft (www.aktion-deutschland-hilft.de) haben sich elf Wohlfahrtsverbände zu-

sammengeschlossen. Für die Vermittlung von Unterkünften existiert die Internetseite www.unterkunft-ukraine.de.

Weitere Infos, unter anderem zum Thema Spenden und Beschäftigung ukrainischer Flüchtlinge finden Handwerksunternehmen auf den Internetseiten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks unter www.zdh.de/ukraine-krieg.

Außerdem haben die Spitzenverbände BDA, BDI, DIHK und ZDH in enger Zusammenarbeit die Initiative #WirtschaftHilft ins Leben gerufen. Unter www.WirtschaftHilft.info erhalten Unternehmen und Verbände umfangreiche Informationen zu bedarfsgerechten Spenden, zur Arbeitsmarktintegration Geflüchteter sowie Auswirkungen auf Betriebe und Beschäftigung. Die Initiative #WirtschaftHilft wird mit der Bundesregierung sowie den

offiziellen Trägern und Institutionen der Flüchtlings- und Ukrainehilfe zusammenarbeiten. So stellen die Spitzenverbände der Wirtschaft sicher, dass flexibel auf veränderte Anforderungen reagiert und gleichzeitig schnell informiert werden kann.

INFO

Die Handwerkskammer Bremen hat die Koordinierung möglicher Hilfsaktivitäten des Bremer Handwerks für Menschen aus der Ukraine übernommen.

Ansprechpartner:
Jan Heitkötter
Referent Bildung, Politik, Projekte
Telefon: 0421 / 305 00-316,
E-Mail: heitkoetter.jan@hwk-bremen.de

Angebot für potenzielle Nachfolger

Um Kapital für Investitionen zu beschaffen, gibt es außer dem klassischen Kredit die Möglichkeit einer stillen Beteiligung.

■ **Die Unternehmensnachfolge gehört zu den wichtigsten Themen im Handwerk. In den kommenden Jahren stehen etliche Firmen zur Übergabe in jüngere Hände an. Doch eine Hürde ist nicht selten die Finanzierung. Junge Fachkräfte, die als Nachfolger infrage kommen, haben häufig nicht das nötige Kapital. Um es zu beschaffen, gibt es außer dem klassischen Kredit die Möglichkeit einer stillen Beteiligung.**

„Eine stille Beteiligung führt dem Unternehmen nicht nur Liquidität zu, sondern stärkt auch gleichzeitig das wirtschaftliche Eigenkapital“, beschreibt Rolf Sinn von der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Bremen (MBB), einer Tochter der Bürgschaftsbank Bremen, ein wesentliches Merkmal dieser Finanzierungsform. Der Vorteil liegt ihm zufolge vor allem darin, dass die Bonität und das Rating des Unternehmens verbessert werden, ohne dass der Beteiligungsgeber in die Geschäftsführung eingreift. „Wir reden der Geschäftsführung definitiv nicht rein. Nur wenn Entscheidungen getroffen werden sollen, die weit über den normalen Geschäftsbetrieb hinausgehen, gibt es eine Zustimmungspflicht“, sagt Sinn.

Gerade für potenzielle Übernehmer sind seiner Aussage nach die finanziellen Hürden oft hoch. „Oft fordern Banken einen Eigenkapital-Anteil, der bis zu 20 Prozent und mehr betragen kann. Für angestellte leitende Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen, die ihrem Chef oder ihrer Chefin nachfolgen möchten, ist das häufig zu viel, gerade wenn es sich um ein etwas größeres Handwerksunternehmen handelt. Hier kann eine stille Beteiligung hilfreich sein, weil sie als wirtschaftliches Eigenkapital angesehen wird.“

Eine stille Beteiligung käme Sinn zufolge vor allem in Betracht, wenn ein Unternehmen Kapital für Zukunftsinvestitionen benötigt, die Hausbank aber zögerlich ist. Auch für Unternehmen, die grundsätzlich stabil aufgestellt, aber unverschuldet in einen Liquiditätsengpass gekommen sind, beispielsweise durch die Folgen



Rolf Sinn

von Corona, sei die stille Beteiligung eine Möglichkeit. Gegebenenfalls könne diese mit einer Bürgschaft der Bürgschaftsbank Bremen kombiniert werden.

Eine stille Beteiligung muss in der Regel mindestens fünf Jahre bestehen, damit sie als Eigenkapital angesehen werden kann. Die maximale Laufzeit beträgt zehn Jahre. Die Rückzahlung der stillen Beteiligung ist erst komplett nach Ende der Laufzeit fällig und kann auch in Raten erfolgen. Als Kosten fallen für das Unternehmen regelmäßige Vergütungen, eine

Garantieprovision sowie ein einmaliges Bearbeitungsentgelt an. Außerdem steht dem Beteiligungsgeber eine vorher definierte Gewinnbeteiligung zu.

Unternehmen, die sich über eine stille Beteiligung informieren möchten, können sich an die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Bremen (MBB) wenden.

Kontakt:
Rolf Sinn
Telefon: 0421 / 335 23 49
E-Mail: r.sinn@mb-bremen.de

„Ich bin gekommen, um zu bleiben“

Das eigene Wissen weiterzugeben und den Spaß am Handwerk im Allgemeinen und am Malen im Speziellen zu fördern, reizt Malermeister André Finger am meisten.

Seit Anfang des Jahres verstärkt er den Malerbereich als Ausbilder im Bremerhavener Haus des Handwerks. Der 48-Jährige arbeitete vorher viele Jahre als Betriebsleiter Malerei bei einem großen Bremerhavener Betrieb und machte sich vor zwei Jahren selbstständig. Dass er nun den Schritt zur InCoTrain GmbH als Ausbilder machte, ist seinen Interessen geschuldet. „Ich habe Lust auf Ausbildung und hatte gezielt nach einer Stelle in diesem Bereich geschaut“, erklärt er. Die Ausschreibung der InCoTrain kam ihm da wie gerufen. „Ich bin gekommen, um zu bleiben“, sagt er und lacht. Besonders gefallen ihm der Gestaltungsfreiraum und die Möglichkeit, seine Werkstatt in Eigenregie zu organisieren. Viel Wert legt Finger darauf, die Kreativität seiner Schützlinge zu fördern und aus ihnen das Beste herauszukitzeln. Etabliert hat er in der Maler-Werkstatt etwa den Schriftzug „Mein Projekt“ an den Gestaltungsboxen, wo die Auszubildenden üben und auch ihre Prüfung ablegen. „Das soll klarmachen, dass sie das alles nicht für mich oder die Schule, sondern für sich selbst machen“, sagt er. Der 48-Jährige möchte die Lust am Handwerk fördern. Denn, so betont er: Das Handwerk stütze den Mittelstand und brauche in Zukunft viele gut ausgebildete Fachkräfte. „Das zu erreichen, daran möchte ich mitwirken.“



Möchte bei den Auszubildenden die Leidenschaft am Handwerk wecken: Malermeister André Finger ist neuer Ausbilder im Bremerhavener Haus des Handwerks.

Foto: Albert

ALLES, WAS DU DIR VORSTELLEN KANNST, SOLLTEST DU VERSUCHEN.

#EINFACHMACHEN

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS. ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

DAS HANDWERK

DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

BETRIEBSJUBILÄEN IM APRIL 2022

- | | |
|--|--|
| <p>25 02.04. Matthias Falkenberg
Bremerhaven
Tischlerhandwerk</p> <p>25 07.04. Marina Tittel
Bremerhaven
Friseurhandwerk</p> <p>25 10.04. Stefan Peters
Bremen
Boden- und Parkettlegerhandwerk</p> <p>25 14.04. ASV Bestattungen GmbH
Bremen
Bestatterhandwerk</p> | <p>25 16.04. A. Sosnitzki Bauunternehmung
GmbH & Co.KG, Bremen
Maurer- und Betonbauerhandwerk</p> <p>25 18.04. Georg Völz GmbH
Bremen
Metallbauerhandwerk</p> <p>25 30.04. Udo Fink
Bremen
Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk</p> |
|--|--|

GEBURTSTAGE IM APRIL 2022



Geburtstage der Ehrenamtsträger

- | | |
|--|--|
| <p>06.04. Günther Engelke
EOM der Innung des Kraftfahrzeugtechniker-
Handwerks Bremen</p> <p>07.04. Reiner von Glahn
Stv.OM Dachdeckerinnung
Bremerhaven-Wesermünde</p> <p>14.04. Bernd Goldhammer
Stv.OM Innung des Kfz-Technikerhandwerks
Bremerhaven-Wesermünde</p> | <p>20.04. Mareike Schneider
Stv.OM der Fotografen-Innung
Bremen</p> <p>20.04. Jochen Wohkittel
EOM der Friseur-Innung
Bremerhaven-Wesermünde</p> |
|--|--|

Unsere Kinder lernen, mit dem Kopf zu arbeiten. Mit den Händen arbeiten sollen dann andere.

Warum steht Wissen über Können, wenn wir beides brauchen?
HIER STIMMT WAS NICHT.



Richtlinie zur Verkürzung und Verlängerung der Ausbildungsdauer, zur Anrechnung beruflicher Vorbildung auf die Ausbildungsdauer sowie zur vorzeitigen Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung

Aufgrund der Beschlüsse des Berufsbildungsausschusses vom 29. September 2021 und der Vollversammlung vom 30. November 2021 erlässt die Handwerkskammer Bremen als zuständige Stelle nach § 41 HwO in Verbindung mit den §§ 44, 91 Abs. 1 Nr. 4 und 106 Abs. 1 Nr.10 HwO die nachstehende Richtlinie zur Verkürzung und Verlängerung der Ausbildungsdauer, zur Anrechnung beruflicher Vorbildung auf die Ausbildungsdauer sowie zur vorzeitigen Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung vom 30.11.2021:

A. Allgemeine Grundsätze

B. Verkürzung der Ausbildungsdauer gem. § 8 Absatz 1 BBiG/§ 27c Absatz 1 HwO

- I. Antragsstellung
- II. Verkürzungsgründe bei Vertragsabschluss
- III. Verkürzung während der Berufsausbildung

C. Anrechnung beruflicher Vorbildung auf die Ausbildungsdauer gemäß § 7 Absatz 2 BBiG/§ 27a Absatz 2 HwO

- I. Abgrenzung zur Verkürzung und Voraussetzungen der Antragsstellung
- II. Formen beruflicher Vorbildung, auf deren Grundlage eine Anrechnung erfolgen kann
- III. Beratung und Entscheidung der Handwerkskammer Bremen
- IV. Dauer der Anrechnung

D. Vorzeitige Zulassung zur Abschluss-/Gesellenprüfung gem. § 45 Absatz 1 BBiG/§37 Absatz 1 HwO

- I. Antragsstellung
- II. Zulassungsvoraussetzungen
- III. Zulassungsentscheidung

E. Mindestdauer der Ausbildung

F. Verlängerung der Ausbildungsdauer gemäß § 8 Absatz 2 BBiG und § 27 c Absatz 2 HwO

- I. Grundsatz
- II. Antragsstellung
- III. Verlängerungsgründe

G. Inkrafttreten

A. Allgemeine Grundsätze

Die Verkürzungsrichtlinien der Handwerkskammer Bremen konkretisieren die Auslegung der gesetzlichen Vorschriften über die Verkürzung der Ausbildungszeit gem. § 27b Abs. 1 Handwerksordnung (HwO) / § 8 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG). Die Verkürzung beinhaltet auch die Teilzeitberufsausbildung, die insbesondere Alleinerziehenden und jungen Eltern durch die Verkürzung der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit die Möglichkeit gibt, Berufsausbildung und Familie zu vereinbaren. Darüber hinaus werden die Voraussetzungen für eine vorzeitige Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung gem. § 37 Abs. 1 HwO i.V.m. § 21 Abs. 2 BBiG / § 45 Abs. 1 BBiG i.V.m. § 21 Abs. 2 BBiG konkretisiert.

Die Verkürzungsrichtlinien der Handwerkskammer Bremen enthalten Maßstäbe für die Entscheidungen der zuständigen Stellen (Handwerkskammer Bremen bzw. die für die Prüfungsabnahme zuständigen Körperschaften).

Im Einzelfall können besondere Gesichtspunkte eine abweichende Beurteilung erfordern.

B. Verkürzung der Ausbildungsdauer gem. § 8 Absatz 1 BBiG/§ 27c Absatz 1 HwO

I. Antragsstellung

- (1) Auf gemeinsamen Antrag des Auszubildenden (Betrieb) und des Auszubildenden hat die Handwerkskammer Bremen die Ausbildungsdauer gem. § 8 Absatz 1 BBiG/§ 27c Absatz 1 HwO zu kürzen, wenn zu erwarten ist, dass das Ausbildungsziel in der gekürzten Dauer erreicht wird.
- (2) Die Kürzung der Ausbildungsdauer soll möglichst bei Vertragsschluss, spätestens jedoch so rechtzeitig beantragt werden, dass noch mindestens ein Jahr Ausbildungsdauer verbleibt.
- (3) Der Antrag muss gemeinsam von beiden Vertragsparteien (Ausbildender und Auszubildender) in Textform bei der Handwerkskammer Bremen gestellt werden. Bei Minderjährigen ist die Zustimmung der gesetzlichen Vertreter erforderlich.
- (4) Die Antragsteller müssen glaubhaft machen, dass das Ausbildungsziel in der gekürzten Dauer erreicht werden kann, z. B. durch Vorlage von (Berufs-)Schul- und Prüfungszeugnissen, Leistungsbeurteilungen, Berufsausbildungsverträgen und betrieblichen Ausbildungsplänen.

II. Verkürzungsgründe bei Vertragsabschluss

- (1) Nachfolgende Gründe können zu einer Verkürzung in dem angegebenen Zeitrahmen führen:
 - Fachoberschulreife oder gleichwertiger Abschluss: bis zu 6 Monate
 - Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife oder abgeschlossene Berufsausbildung: bis zu 12 Monate
- (2) Im Einzelfall kann die Ausbildungsdauer auch wegen eines Lebensalters von mehr als 21 Jahren um bis zu 12 Monate verkürzt werden.
- (3) Fachlich einschlägige Lernleistungen hochschulischen Ursprungs im Umfang von mindestens 30 ECTS können ebenfalls als Grund für die Verkürzung der Ausbildungsdauer um bis zu 6 Monate berücksichtigt werden.
- (4) Darüber hinaus kann bei Nachweis einer einschlägigen beruflichen Grundbildung oder einschlägigen Berufstätigkeit oder Arbeitserfahrung im Berufsfeld diese angemessen berücksichtigt werden.

III. Verkürzung während der Berufsausbildung

- (1) Die Kürzung der Ausbildungsdauer während der laufenden Berufsausbildung ist möglich, wenn Verkürzungsgründe nach Ziffer II vorliegen, das Ausbildungsziel in der verkürzten Dauer erreicht werden kann und die Ausbildungsinhalte vermittelt werden können.
- (2) Wird der Antrag erst im Laufe der letzten 12 Monate der Ausbildungszeit gestellt, so soll dieser vorrangig als Antrag auf vorzeitige Zulassung zur Abschluss-/Gesellenprüfung behandelt werden.

IV. Zusammentreffen mehrerer Verkürzungsgründe

Mehrere Verkürzungsgründe können nebeneinander berücksichtigt werden. Eine vorzeitige Zulassung zur Prüfung ist auch bei verkürzter Ausbildungsdauer gemäß § 45 Absatz 1 BBiG/§ 37 Absatz 1 HwO möglich, wenn dadurch die in Buchstabe E vorgegebene Mindestausbildungsdauer nicht unterschritten wird.

C. Anrechnung beruflicher Vorbildung auf die Ausbildungsdauer gemäß § 7 Absatz 2 BBiG/§ 27a Absatz 2 HwO

I. Abgrenzung zur Verkürzung und Voraussetzungen der Antragsstellung

- (1) Neben einem Antrag auf Verkürzung nach § 8 Absatz 1 BBiG/§ 27c Absatz 1 HwO haben Auszubildende und Auszubildende auch die Möglichkeit, einen Antrag auf An-

rechnung beruflicher Vorbildung auf die Ausbildungsdauer nach § 7 Absatz 2 und Absatz 3 BBiG/§ 27a Absatz 2 und Absatz 3 HwO zu stellen. Eine Anrechnung beruflicher Vorbildung ist nur dann möglich, wenn die durch eine Bildungsmaßnahme vermittelten Inhalte nach ihrer inhaltlichen und zeitlichen Struktur Teilen der Ausbildungsordnung eines anerkannten Ausbildungsberufes entsprechen.

- (2) Während die Verkürzung eine Beendigung des Ausbildungsverhältnisses vor Ablauf der eigentlich vorgesehenen Ausbildungsdauer beinhaltet, bewirkt die Berücksichtigung beruflicher Vorbildung bei einer Anrechnung, dass die Ausbildungszeit insoweit als zurückgelegt anzusehen ist. Dies hat u.a. Auswirkungen auf die Höhe der Vergütung. Bei Vorliegen mehrerer Gründe können Anrechnung und Verkürzung auch in Kombination zur Anwendung kommen, wenn ihre Voraussetzungen jeweils vorliegen.
 - (3) Eine Anrechnung muss immer vor Beginn eines Ausbildungsverhältnisses erfolgen und im Ausbildungsvertrag festgehalten werden.
 - (4) Der Antrag auf Anrechnung muss gemeinsam von beiden Vertragsparteien (Ausbildende/r und Auszubildende/r) bei der Handwerkskammer Bremen gestellt werden. Er kann sich auf Teile des höchstzulässigen Anrechnungszeitraums beschränken.
 - (5) Ein Anrechnungszeitraum muss in ganzen Monaten durch sechs teilbar sein.
- II. Formen beruflicher Vorbildung, auf deren Grundlage eine Anrechnung erfolgen kann

Eine Anrechnung beruflicher Vorbildung kann bei Vorliegen der geforderten Voraussetzungen beispielsweise erfolgen bei:

- dem erfolgreichen Besuch eines schulischen Bildungsganges wie bspw. dem Berufsgrundbildungsjahr (BGJ), dem Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), der einjährigen Berufsfachschule, welche berufliche Grundbildung vermittelt, oder der zweijährigen Berufsfachschule, die nach einem weiteren Jahr zum mittleren Schulabschluss führt;
- Maßnahmen des Übergangssystems wie berufsvorbereitenden Maßnahmen (BvB) und der Einstiegsqualifizierung (EQ),
- einer nicht zu Ende geführten Ausbildung im gleichen oder in einem anderen ähnlichen Beruf;
- einer abgeschlossenen Ausbildung in einem anderen ähnlichen Beruf (vgl. auch § 5 Absatz 2 Satz 1 Nummer 4 BBiG/§ 26 Absatz 2 Satz 1 Nummer 4 HwO, dies ins-

besondere bei aufeinander aufbauenden Ausbildungsberufen und Berufsfamilie)

- einem Wechsel des Ausbildungsbetriebes während der Ausbildung und
- dem erfolgreichen Absolvieren von Qualifizierungsbausteinen gem. § 69 BBiG/§ 42u HwO oder im Rahmen der Nachqualifizierung absolvierten Teilqualifikationen nach Maßgabe der Ziffer II Nummer 1 Absatz a Satz 2 der Richtlinie.

III. Beratung und Entscheidung der Handwerkskammer Bremen

Bei Vorliegen beruflicher Vorbildung soll die Handwerkskammer Bremen auszubildende Betriebe und Auszubildende über die bestehenden Möglichkeiten und die unterschiedlichen Voraussetzungen und Auswirkungen einer Anrechnung oder Verkürzung beraten, damit ein den Interessen der Vertragspartner entsprechender Antrag gestellt wird. Da im Gegensatz zu einem Antrag nach § 8 Absatz 1 BBiG/§ 27c Absatz 1 HwO bei einem Antrag nach § 7 Absatz 2 BBiG/§ 27a Absatz 2 HwO keine individuelle positive Prognose für das Erreichen des Ausbildungsziels durch die Antragsteller erforderlich ist, wird ein Antrag auf Anrechnung in der Regel der einfachere und erfolgversprechendere Weg sein, sofern dessen Tatbestandsvoraussetzungen vorliegen. Wird ein Antrag auf Anrechnung beruflicher Bildung zu Beginn der Ausbildung abschlägig beschieden, kann trotzdem zu einem späteren Zeitpunkt noch eine Verkürzung in Betracht kommen, wenn die Ausbildungsleistungen dies rechtfertigen.

IV. Dauer der Anrechnung

Die Dauer der Anrechnung soll 6 Monate nicht unterschreiten

D. Vorzeitige Zulassung zur Abschluss-/Gesellenprüfung gem. § 45 Absatz 1 BBiG/§37 Absatz 1 HwO

I. Antragsstellung

- (1) Der Auszubildende kann nach Anhörung des Auszubildenden (Betrieb) und der Berufsschule vor Ablauf seiner Ausbildungszeit zur Abschluss-/Gesellenprüfung zugelassen werden, wenn seine Leistungen dies rechtfertigen (§ 45 Absatz 1 BBiG/§ 37 Absatz 1 HwO).
- (2) Der Antrag ist in Textform bei der Handwerkskammer Bremen zu stellen, im Falle der vorzeitigen Zulassung zur Gesellenprüfung bei der Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses.
- (3) Dem Antrag sind die nach der geltenden Prüfungsordnung erforderlichen

Anmeldeunterlagen beizufügen.

II. Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Eine vorzeitige Zulassung ist gerechtfertigt, wenn der Auszubildende sowohl in der Praxis (Betrieb) als auch in der Berufsschule (Durchschnittsnote aller prüfungsrelevanten Fächer oder Lernfelder) überdurchschnittliche Leistungen nachweist.
- (2) Überdurchschnittliche Leistungen liegen in der Regel vor, wenn das letzte Zeugnis der Berufsschule in den prüfungsrelevanten Fächern oder Lernfeldern einen Notendurchschnitt besser als 2,49 enthält und die praktischen Ausbildungsleistungen als überdurchschnittlich bzw. besser als 2,49 bewertet werden.
- (3) Neben den letzten beiden Zeugnissen der Berufsschule sind für den Nachweis das Leistungszeugnis oder eine entsprechende Bescheinigung des auszubildenden Betriebs und der Berufsschule erforderlich. Ferner ist dem Antrag die Zwischenprüfungsbescheinigung oder die Bescheinigung des Ergebnisses des ersten Teils der Abschlussprüfung beizufügen. Der ordnungsgemäß geführte Ausbildungsnachweis ist vorzulegen oder das ordnungsgemäße Führen des Ausbildungsnachweises vom Betrieb und vom Auszubildenden in Textform zu bestätigen.

III. Zulassungsentscheidung

- (1) Bei Abschlussprüfungen trifft die Handwerkskammer Bremen die Zulassungsentscheidung. Hält sie die Zulassungsvoraussetzungen für nicht gegeben, entscheidet der Prüfungsausschuss (§ 46 Absatz 1 BBiG).
- (2) Bei Gesellenprüfungen trifft der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Zulassungsentscheidung. Hält er die Zulassungsvoraussetzungen für nicht gegeben, entscheidet der gesamte Prüfungsausschuss (§ 37a Absatz 1 HwO).
- (3) Die vorgezogene Prüfung soll nicht früher als 6 Monate vor dem ursprünglichen Prüfungstermin stattfinden. Darüber hinaus gehende Anträge sollen von den zuständigen Stellen als Antrag auf Verkürzung der Ausbildungsdauer nach § 8 Absatz 1 BBiG/§ 27c Absatz 1 HwO behandelt werden (siehe Buchstabe B).

E. Mindestdauer der Ausbildung

Die Ausbildungsvertragsdauer soll im Falle einer Verkürzung in der Regel folgende Mindestzeiten, insbesondere beim Zusammentreffen mehrerer Verkürzungsgründe bzw. bei vorzeitiger Zulassung, nicht unterschreiten:

Regelausbildungsdauer
Minstdauer der Ausbildung

3 ½ Jahre	24 Monate
3 Jahre	18 Monate
2 Jahre	12 Monate

F. Verlängerung der Ausbildungsdauer gemäß § 8 Absatz 2 BBiG und § 27 c Absatz 2 HwO

I. Grundsatz

In Ausnahmefällen kann die zuständige Stelle auf Antrag Auszubildender die Ausbildungsdauer verlängern, wenn die Verlängerung erforderlich ist, um das Ausbildungsziel zu erreichen (§ 8 Absatz 2 BBiG/§ 27c Absatz 2 HwO). § 21 Absatz 3 BBiG bleibt unberührt.

II. Antragsstellung

(1) Der Antrag ist vom Auszubildenden in Textform bei der Handwerkskammer Bremen zu stellen. Bei Minderjährigen ist die entsprechende Zustimmung der gesetzlichen Vertreter erforderlich.
(2) Der Antrag soll rechtzeitig (i.d.R.

mindestens sechs Monate) vor Ablauf des Berufsausbildungsverhältnisses gestellt werden.

(3) Vor der Entscheidung über den Antrag ist der Auszubildende (Betrieb) zu hören (§ 8 Absatz 2 Satz 2 BBiG/§ 27c Absatz 2 Satz 2 HwO). Die Berufsschule kann gehört werden.

(4) Der Auszubildende muss glaubhaft machen, dass die Verlängerung erforderlich ist, um das Ausbildungsziel zu erreichen. Eine Verlängerung nach § 8 Absatz 2 BBiG/§ 27c Absatz 2 HwO soll nur ausnahmsweise bei Vorliegen besonderer Gründe gewährt werden.

III. Verlängerungsgründe

(1) Nachfolgende Gründe können eine Verlängerung erforderlich machen:

- erkennbare schwere Mängel in der Ausbildung,
- Nichterreichen des Leistungszieles der Berufsschulklasse,
- längere, vom Auszubildenden nicht zu vertretende Ausfallzeiten (z. B. infolge Krankheit),
- körperliche, geistige und seelische Behinderung des Auszubildenden, die dazu führen, dass das Ausbildungsziel nicht in

der vereinbarten Ausbildungszeit erreicht werden kann,

- Betreuung des eigenen Kindes oder von pflegebedürftigen Angehörigen.
- (2) Bei Festlegung der Verlängerungsdauer sind die Prüfungstermine zu berücksichtigen.

G. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Handwerkskammer Bremen „Handwerk in Bremen und Bremerhaven“ in Kraft.

Die Richtlinie wurde am 23.02.2022 von der Senatorin für Kinder und Bildung als oberste Landesbehörde nach §§ 106 Absatz 2 Satz 1 i. V. m. Absatz 1 Nummer. 10 HwO genehmigt.

Bremen, 03.03.2022

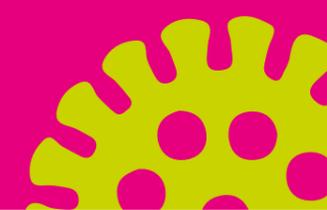
gez. Thomas Kurzke
Präses

gez. Andreas Meyer
Hauptgeschäftsführer

Bitte beachten Sie mögliche Verschiebungen und Absagen aufgrund der Corona-Pandemie.

Achtung! Unsere Hausordnung sieht aufgrund der derzeit vorherrschenden Situation vor, dass Sie während des Aufenthaltes in unseren Räumlichkeiten einen Mund-Nasenschutz tragen müssen, den Sie sich selbst besorgen müssen. Denken Sie bitte an Ihre Gesundheit und beachten Sie die Hygienevorschriften in unserem Hause. Schützen Sie so sich und alle anderen Beteiligten.

Coronavirus:
Aktuelle Informationen und Hinweise finden Betriebe unter www.hwk-bremen.de



VERANSTALTUNGEN AB APRIL 2022

04.04.2022 HandWERK gGmbH

Seminar: Lehrgang zum Erwerb der Sachkunde nach TRGS 519, Anlage 4

Asbest-Lehrgang
Diese Veranstaltung richtet sich an Personen, die Umgang mit Asbest oder asbesthaltigen Gefahrstoffen, insbesondere mit Asbest in schwach gebundener Form bei Abbruch-, Sanierungs- oder Instandhaltungsarbeiten, haben oder die solche Arbeiten beaufsichtigen und planen.
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421, E-Mail: weiterbildung@handwerkbremen.de
Kosten: 520€ + 290€ Prüfungsgebühr

04.04 – 09.04.2022 Akademie des Handwerks

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (EFKffT) – Erstschulung

Vollzeit 48 Stunden
Gesellen*innen oder Meister*innen aus dem SHK- oder Metall-Handwerk mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung, die elektrotechnische Arbeiten verrichten müssen.
Ansprechpartner: Carsten Frieburg
Telefon: 0471/185314
E-Mail: info@akademie-bremerhaven.de
Kosten: 799€

16.04.2022 Akademie des Handwerks

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (EFKffT)

Tagesseminar 8 Stunden
Zertifikatsinhaber*innen „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“ im SHK-, Holz-, Maler- und Metall-Handwerk.
Ansprechpartner: Carsten Frieburg
Telefon: 0471/185314
E-Mail: info@akademie-bremerhaven.de
Kosten: 199€

20.04.2022 KH Bremen /AGVH Bremen

Mitgliederversammlung Dachdeckerinnung

25.04.2022 KH Bremen /AGVH Bremen

Vorstandssitzung KH

23.05.2022 KH Bremen /AGVH Bremen

Vorstandssitzung KH

16.05.2022 KH Bremen /AGVH Bremen

Mitgliederversammlung Friseur-Innung

19.05.2022 KH Bremen /AGVH Bremen

Mitgliederversammlung Innung Metall

31.05.2022 KH Bremen /AGVH Bremen

Obermeisterversammlung

20.06.2022 KH Bremen /AGVH Bremen

Vorstandssitzung KH

AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN

05.09.2022 Akademie des Handwerks

Metallbauer/Feinwerk Teil I und II

Gesellen*innen der Ausbildungsberufe Schlosser, Bauschlosser, Dreher, Maschinenbaumechaniker, Feinmechaniker oder Werkzeugmacher, die ihren Meister im Bereich des Metallbauer- und Feinwerkmechaniker-Handwerks machen möchten.
Ansprechpartner: Carsten Frieburg
Telefon: 0471 185 314
E-Mail: frieburg@akademie-bremerhaven.de

13.10.2022 Akademie des Handwerks

Geprüfte*r Betriebswirt*in nach der Handwerksordnung (HwO)

Handwerksmeister*innen, Technische Fachwirte mit Berufspraxis, leitende Führungskräfte, (zukünftige) Betriebsleiter*innen – nicht nur im Handwerk.
Ansprechpartner: Martin Kasten
Telefon: 0471/185223
E-Mail: info@akademie-bremerhaven.de

DAS HANWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

**Wir wollen,
dass alle gesund
bleiben.
Unsere
Betriebe auch.**

Deshalb: Impfen!

INFO

HandWERK gGmbH weiterbildung@handwerkbremen.de Tel.: 0421/22 27 44-0	Akademie des Handwerks an der Unterweser e.V. info@akademie-bremerhaven.de Tel.: 0471/185-249
--	--

Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen, der Ihr Lebenswerk weiterführt? Oder Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen? Oder suchen Sie einen Partner, Gesellschafter mit Know-how und/oder Kapital? Wir helfen Ihnen, einen Käufer, Pächter, Mieter oder Partner zu finden.

Nutzen Sie die Betriebsbörse für Ihr Angebot oder Ihr Gesuch. Geben Sie uns Ihren Text für eine kostenlose Veröffentlichung zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift, Telefonnummer und gegebenenfalls einem Ansprechpartner per Fax an unsere Abteilung Betriebsberatung, Stichwort: Betriebsbörse. Unsere Fax-Nr.: 0421/30500-319

Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

Bremen Angebote

1231 Heizungs- u. Sanitärbetrieb sucht Nachfolger zwecks Verkauf, großes Büro, Werkstatt, Lager, gute Auftragslage.

1309 Friseurmeister/in für Stuhlmiete im Friseursalon Bremen-Huchting gesucht. Tel.: 0421/585010

1340 150 qm Lagerhalle zur Werkstatt mit Ladenabteilung (Car/Hifi/Multimedia) umgebaut im Gewerbegebiet Bremen-Nord. Betrieb existiert seit 7 Jahren, guter Kundenstamm, Nachfolger gesucht.

1367 Schöner Friseursalon in guter Auflage in Bremen-Hemelingen, 4 Plätze, ca. 45 qm, aus gesundheitlichen Gründen abzugeben.

1371 Tischlerei-Gemeinschaftswerkstatt, ca. 500 qm mit Maschinennutzung in Bremen-Oslebshausen sucht einen Tischler. Eigener Arbeitsplatz und Lackraum sind vorhanden.

1423 Metallbaubetrieb, Schlosserei in Bremen-Nord mit hochwertiger Edelstahlverarbeitung, CNC-Fräsen/Drehen, CNC-Blechverarbeitung, CNC-Rohrbiegearbeiten, 3-D-CAD/CAM Arbeitsplatz,

Schleif- u. Polierwerkstatt u.v.m. mit 9 Mitarbeitern, großem Kundenstamm und guter Auftragslage, sucht langfristig einen Nachfolger.

1438 Fotostudio (ertragsstark) in norddeutscher Kleinstadt aus Altersgründen zu verkaufen. Wir spezialisieren uns auf Hochzeitsfotos, Businessportraits, Familienfotos usw.

1444 Friseur-Salon-Gemeinschaft mit 4 Bedienplätzen zu vermieten.

1451 Wohnen und arbeiten an einem Ort: ehem. SHK-Betrieb in St. Magnus abzugeben. 160 qm Wohnfläche, 90 qm Büroräume, 60 qm Werkstatt, 90 qm Hochregallager, 6 Stellplätze, Zufahrt für Lkw ausgelegt.

1456 Friseurbetrieb mit 10 Plätzen, davon 8 Damen und 2 Herren, in Huchting abzugeben.

1457 SHK-Betrieb im Bremer Westen, alteingesessen, mit großem Privatkundenstamm / Wartungsverträgen und guter Auftragslage, sucht kurzfristig einen SHK-Meister zur Einarbeitung und Übernahme ab ca. 01.2024. Standort sollte evtl. erhalten bleiben. Werkstatt, Lager und

Büro für 6–8 Mitarbeiter vorhanden. Kann zur Miete übernommen werden.

1460 Damen- und Herrensalon im Bremer Süden, 100 qm u. 40 qm Nebenräume, 11 Plätze, 3 Waschplätze, gute Verkehrsanbindung, Parkplätze vorhanden, aus Altersgründen abzugeben.

1461 Nachfolger/-in für eine Änderungsschneiderei aus Altersgründen gesucht. Tel.: 0173/6010140

1464 Ich suche eine/n netten, passenden Nachfolger/in für meinen Friseursalon in Bremen-Hulsberg. Zur Übergabe steht ein komplett ausgestatteter Salon. Wir haben einen bestehenden Kundenstamm, sowie eine Vollzeitkraft u. eine Teilzeitkraft mit guten Umsätzen. Parkmöglichkeiten und Busanbindung sind vorhanden. Die Salonausstattung ist auf dem neuesten Stand. Abstand VHB. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Telefon: 0163/5000035.

1466 Fotostudio in norddeutscher Kleinstadt aus Altersgründen zu verkaufen. Wir spezialisieren uns auf Hochzeitsfotos, Businessportraits, Familienfotos usw. Interessenten melden sich bitte per Mail: mail@fotostudio-norddeutschland.de

1467 Galerie Behrmann aus Bremen-Vegesack sucht nach 30 erfolgreichen Jahren einen Nachfolger/in für die gut florierende Galerie mit Einzelhandelsgeschäft. Wir bieten ein tolles Konzept mit ausgewählten Künstlerkontakten und die Kooperation mit der Bilderrahmenfabrik Johann Behrmann.

Bremen Gesuche

2074 Suche Friseursalon (Gewerberaum/Ladenlokal) zum Kauf. Größe: Mindestens 5 Plätze + Nebenräume (ca. 70-100 qm) Bevorzugt: Schwachhausen, Peterswerder und umzu.

2078 Suche Friseursalon (Ladenlokal) zur Übernahme oder Kauf, bevorzugt Horn, Oberneuland, Schwachhausen, Peterswerder.

2089 SHK-Betrieb in Bremen und Umgebung zwecks Betriebsvergrößerung gesucht.

2094 Elektro-Handwerksmeister sucht einen Betrieb in Bremen oder Bremer Umland zur Übernahme. Gerne alles anbieten.

Bremerhaven Angebote und Gesuche

3087 Raumausstatterbetrieb mit Schwerpunkt Polsterei, komplett eingerichtet mit Ladengeschäft, Werkstatt, Garage, Lager und Wohnhaus aus Altersgründen zu Anfang 2020 zu verkaufen.

3092 Welcher Friseurmeister/in möchte sich in einem gut etablierten Damen- und Herrensalon in Bremerhaven einarbeiten, und diesen nach einem Jahr in eigener Regie, selbständig weiterführen?

INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

Ansprechpartnerin:

Jessica Eggers,
Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen
Telefon: 0421/30500-311
Telefax: 0421/30500-319
E-Mail: eggers.jessica@hwk-bremen.de

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse:
www.nexxt-change.org

KONTAKT

Handwerkskammer Bremen
Ansgaritorstraße 24
28195 Bremen
Telefon: 0421/30500-0
Telefax: 0421/30500-109
Internet:
www.hwk-bremen.de
E-Mail:
service@hwk-bremen.de

Servicebüro Bremerhaven
Barkhausenstraße 4
(t.i.m.e.Port III)
27568 Bremerhaven
Telefon: 0471/97249-0
Fax: 0471/97249-18

Internet:
www.hwk-bremen.de

Redaktionsleitung HiBB:
Oliver Brandt
Pressesprecher
Handwerkskammer Bremen
Telefon: 0421/30500-307
E-Mail:
brandt.oliver@hwk-bremen.de

KH Bremen: Stefan Schiebe
Telefon: 0421/22280620
E-Mail: schiebe@bremen-handwerk.de

KH Bremerhaven-
Wesermünde: Imke Lathwesen
Telefon: 0471/185-246
E-Mail: info@kh-bhv.de

Titelbild: Oliver Brandt

IMPRESSUM

Handwerk in Bremen
und Bremerhaven

Herausgeber:
Handwerkskammer Bremen
(s.o.)

Verlag:
Bremer Tageszeitungen AG,
Martinistraße 43
28195 Bremen

Gestaltung und Anzeigen:
Bremer Tageszeitungen AG

Verantwortlich für Anzeigen:
Tanja Bittner

Kontakt für Anzeigen:
E-Mail: anzeigen@handwerk-in-bremen.de

Redaktion: Handwerkskammer
Bremen (v.i.S.d.P.)
E-Mail: redaktion@handwerk-in-bremen.de

Druck:
BerlinDruck GmbH + Co KG
Oskar-Schulze-Straße 12
28832 Achim

Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Veröffentlichung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

COMING SOON

SICHERN SIE SICH JETZT DEN E-TRANSIT
UNTER 0421-45808-0



Woltmann ist
Partner der
Bamaka, DRWZ,
Maschinenring,
e-masters

DER NEUE FORD E-TRANSIT

BIS ZU 317 KM ELEKTRISCHE REICHWEITE¹⁾ – DC SCHNELLADUNG IN 35 MINUTEN²⁾



Ford E-Transit 350 L2H2; vollelektrisch; 1.616 kg max. Nutzlast; 15,1 m³ max. Laderaumvolumen; viele Modellvarianten zur Auswahl, weitere Informationen unter: www.ford.de/nutzfahrzeuge-modelle/der-neue-ford-e-transit

- 1) Beabsichtigter Zielwert nach WLTP kombiniert
- 2) Der E-Transit lässt sich an einem 115 kW-Schnellladegerät in rund 35 Minuten von 15 Prozent auf 80 Prozent aufladen. Reichweite und Ladezeit basierend auf Computersimulationen des Herstellers und EPA-Reichweitenberechnungsmethodik.



Woltmann GmbH & Co. KG Ihr Partner in Bremen und Umgebung

Woltmann Föhrenstraße

Föhrenstraße 70-72
28207 Bremen
Telefon: (0421) 45808-0

Volker Engelhardt

Verkaufsleiter
Telefon: (0421) 45808-143
volker.engelhardt@woltmann-gruppe.de

Oliver Mandalka

Verkaufsberater Nutzfahrzeuge
Telefon: (0421) 45808-165
oliver.mandalka@woltmann-gruppe.de

Woltmann Martinsheide

Martinsheide 22
28757 Bremen
Telefon: (0421) 66009-0

Patrick Falkiewitz

Verkaufsberater
Telefon: (0421) 66009-337
patrick.falkiewitz@woltmann-gruppe.de



MEHR DRIVE BEIM FAHREN

WOLTMANN GRUPPE

www.woltmann-gruppe.de